

# Pädagogisches Konzept

Stand: September 2019

Krippe  
Kindergarten  
Hort

Villa  
**Kunterbunt**



Inhaltsverzeichnis .....	2
Einleitung und Geschichte .....	3
Situationsanalyse.....	4
Leitungsverantwortung.....	4
Leitbild- unsere Werte.....	5
Pädagogische Haltung .....	5
Bild vom Kind/ Haltung der Teammitglieder.....	5
Das Team.....	6
Gruppenstruktur/ Unsere Räumlichkeiten.....	7
Ausstattung der Spielbereiche/ Gruppenräume.....	8
Pädagogische Arbeit.....	9
Schriftliche Vor- und Nachbereitung des pädagogischen Teams.....	9
Unsere Teamarbeit.....	10
Kursangebot.....	10
Vorbeugende Maßnahmen-Krisenleitfaden .....	10
Organisation des Alltags .....	12
Tagesablauf im Kindergarten .....	12
Tagesablauf in der Kleinkindgruppe.....	13
Tagesablauf im Hort.....	13
Verpflegung.....	14
Feste und Feiern.....	15
Projekte/ Besuch von Spielplätzen/ Ausflüge und Exkursionen/ Gesundheitserziehung.....	16
Bildung und Kompetenzen .....	17
Bildungsbereiche.....	18
Bildungsbereiche laut Wiener Bildungsplan .....	19
Sprachstandsfeststellungen (BESK kompakt/ BESK DaZ kompakt).....	20
Gesetzliche Grundlagen/ Finanzielle Mittel/ Funktion des Kindergartens und Hortes.....	20
Elternarbeit .....	21
Thematische Schwerpunkte/ Religiöse Erziehung .....	22
Die Eingewöhnungsphase .....	23
Pädagogische Förderung in den Kleinkindergruppen .....	24
Pädagogische Förderung in den Kindergartengruppen .....	24
Pädagogische Förderung in den Hortgruppen .....	24
Das verpflichtende Kindergartenjahr .....	25
Emotionale Reife.....	25
Kognitive Reife.....	26
Weitere Bestandteile des Pädagogischen Konzeptes .....	27

**Der Kindergarten hat in der heutigen Zeit einen höheren Stellenwert, als je zuvor. Das spiegelt sich darin wider, welche Anforderungen an diesen gestellt werden.**

**Wir sehen unsere Arbeit als Beitrag dazu, die uns anvertrauten jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten und sie dabei bestmöglich zu unterstützen.**

**Neben Betreuung und Bildung, die aktiv passiert, geben wir dem Kind ausreichend Möglichkeit, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten im eigenen Tun zu erproben und zu festigen. Dazu erfordert es eine gute Zusammenarbeit zwischen PädagogInnen, Eltern, Träger und Schule.**

**Grundvoraussetzung dafür ist es, eine Vertrauensbeziehung zu schaffen, um sich in einer geschützten Umgebung auf die Spiel- und Lernangebote einlassen zu können.**

Das Wohl jedes einzelnen Kindes steht bei uns an oberster Stelle. Eines unserer wichtigsten Prinzipien ist es, die uns anvertrauten Kinder als eigenständige und individuelle Menschen wahrzunehmen. Durch eine Vielfalt unterschiedlichster Materialien werden den Kindern zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten geboten, die die Selbstständigkeit fördern, die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und die Fantasie anregen.

Als familienergänzende Einrichtung sehen wir es als unsere Aufgabe, die Kinder in einer entspannten Umgebung ein Stück ihres Weges zu begleiten und dabei bestmöglich zu unterstützen.

### **Einleitung**

Dieses pädagogische Konzept ist die Grundlage und Visitenkarte unseres Hauses. Sie ist die Eigendarstellung unserer Betreuungseinrichtung mit den Schwerpunkten unserer Arbeit unter Berücksichtigung aller Umstände.

### **Wir über uns: Geschichte der Villa Kunterbunt**

Die Villa Kunterbunt eröffnete ihre Pforten im Juni 1995. Die Idee zu diesem Projekt entwickelte sich relativ spontan und aus einem Bauchgefühl heraus. Gründer und nach wie vor Betreiber der Villa Kunterbunt sind Ulli und Harald Stainer. Ulli Stainer, damals frischgebackene Kleinkindpädagogin mit 2 Jahren Berufserfahrung, und Harald Stainer, damals Student der Biochemie.

Ausschlaggebend für die Gründung eines eigenen Kindergartens war zum einen der Reiz, neue Akzente in der Kinderbetreuung zu setzen und eigene Ideen in die Tat umzusetzen und zum anderen der Eigenbedarf für die Tochter Jaqueline, die damals 4 Jahre alt war.

In der Anfangszeit, nach Eröffnung des Kindergartens, betreuten wir 4 Kindern und arbeiteten zu dritt. Unser Team bestand aus Ulli (Kindergartenpädagogin), Harald (damals Koch und Administration) und Martha (Assistentin). In einer familienähnlichen Atmosphäre betreuten wir die uns anvertrauten Kinder, die zusehends von Tag zu Tag mehr wurden. Es freut uns ganz besonders, dass wir zahlreiche Familien, die mehrere Kinder haben, über einen sehr langen Zeitraum begleiten durften und dürfen.

Als Träger der unternehmerischen Tätigkeit ist unsere Betreuungseinrichtung als gemeinnütziger Verein organisiert. Der Verein ist im Zentralen Vereinsregister unter der ZVR-Zahl 961508257 geführt und fällt unter den Zuständigkeitsbereich der Landespolizeidirektion Wien, Referat Vereins-, Versammlungs- und Medienrechtsangelegenheiten.

Der Vereinsname lautet: **Kid´s House Gemeinnützige Kinderbetreuung**

### **Träger der Einrichtung**

**Trägerverein:** **VinDoBinl** – gemeinnütziger Kinderbetreuungsverein politisch und konfessionell unabhängiger Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien - ZVR-Zahl 933258074. Vindobini tritt gegenüber den Behörden als erster Ansprechpartner und Fördernehmer auf.

**Standortverein:** **Kid´s House** - Gemeinnützige Kinderbetreuung/Verein  
1070 Wien, Neubaugasse 12-14  
Tel.: 01/5235086  
Email: [office@meinkindergarten.at](mailto:office@meinkindergarten.at)  
[www.meinkindergarten.at](http://www.meinkindergarten.at)

### **Situationsanalyse**

Unsere Betreuungseinrichtung befindet sich in der Neubaugasse 12-14, 1070 Wien.

Die Räumlichkeiten, in denen unsere Küche, der Speisesaal, der Turnsaal, der Sozialraum und das Materiallager untergebracht sind, befinden sich im Nachbarhaus, Neubaugasse 10. Die beiden Gebäude sind durch eine interne Stiege miteinander verbunden.

Unser Kindergarten befindet sich sehr zentral in unmittelbarer Nähe zur Mariahilferstraße. und ist daher verkehrsmäßig auch sehr gut an das öffentliche Netz angebunden. Viele unserer Kinder kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (13A, 14A, U3, 49), zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Die Neubaugasse ist in dem Bereich, in dem sich der Kindergarten befindet, verkehrsberuhigt. In der Zeit von 06:00h bis 10:00h dürfen Kraftfahrzeuge zufahren, um eine Ladetätigkeit auszuüben. In der übrigen Zeit ist es lediglich der Buslinie 13A und Fahrradfahrern gestattet, durch dieses Stück der Neubaugasse zu fahren.

In der Umgebung des Kindergartens befinden sich zahlreiche Geschäfte, sowie weitere Kindergärten. Der Andreaspark, der zu Fuß für alle unsere Kinder leicht erreichbar ist, befindet sich in unmittelbarer Nähe. Es gibt weiters noch andere Spielplätze, die wir regelmäßig aufsuchen (Dorothea Neff-Park, Siebensternpark, Esterházypark)

### **Bring- und Abholzeiten**

Alle Kinder sollten bis spätestens 09:00 Uhr im Kindergarten sein. Bei Ausflügen mindestens 15 Minuten vor Abmarsch, damit sie noch ausreichend Zeit haben, sich von den Eltern zu verabschieden.

Die Kinder können ab dem Ende des Vormittages, auch vor dem Essen; abgeholt werden. Dies ist jedoch die Ausnahme, fast alle Kinder nehmen das Mittagessen im Kindergarten ein und werden danach bzw. im Laufe des Nachmittages abgeholt.

Während der Schlafstunde ist das Abholen nicht möglich. (Schlafen können die Kinder, wenn die Eltern dies wünschen bzw. wenn sie müde sind und dies selbst wollen.)

### **Leitungsverantwortung**

**Obfrau:** Ulrike Stainer

**Administration und Organisation:** Simone Schumich

**Pädagogische Leitung:** Ulrike Stainer

**Stellvertretung der pädagogischen Leitung:** Michaela Ropoß

Die Aufteilung der Leitungsverantwortung laut dem neuen Kindergartengesetz (Stand Mai 2019) wird in unserem Kindergarten folgend definiert:

### **Tätigkeiten und Verantwortung**

Die Erstellung und Umsetzung des pädagogischen Konzeptes unter Berücksichtigung des Wiener Bildungsplanes	Pädagogische Leitung
Die Sicherung der pädagogischen Qualität	Pädagogische Leitung
Die Zusammenarbeit mit Eltern und anderen BildungspartnerInnen sowie Beschwerdemanagement	Päd. Leitung und päd. Team
Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Behörden und sonstigen KooperationspartnerInnen	Päd. Leitung u. Organisation
Personalmanagement, Teamentwicklung und Teamführung	Päd. Leitung u. Organisation
Die Organisation und Verwaltung des täglichen Betriebes	Päd. Leitung u. Organisation
Die Repräsentation des Kindergartens in der Öffentlichkeit	Päd. Leitung u. Organisation

### **Leitbild - Unsere Werte**

Bei der Vermittlung von Werten in unserem Kindergarten dient der Werte- und Orientierungsleitfaden, der als verpflichtendes Grundlagendokument im Gesetz (Gesetzesnovelle 2019, Art. 15a B-VG Vereinbarung) steht .

Demokratie, Humanität, Solidarität, Friede, Gerechtigkeit, Offenheit und Toleranz- diese Werte definiert die Bundesverfassung als Grundwerte für die Schule, welche sich auch auf die Bildungseinrichtung Kindergarten übertragen lassen.

Der Bildungsrahmenplan konkretisiert die pädagogische Arbeit im Kindergarten und enthält jene Werte, die der pädagogischen Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen zugrunde liegen, und die im pädagogischen Alltag gelebt und thematisiert werden. Partizipation, Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit, Toleranz, Offenheit, Verantwortung (für sich, für andere, für die Natur), Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit, Empathie, Frieden, Gemeinschaft und Freundschaft, - das sind die grundlegenden Werte im Kindergarten.

In unserem Kindergarten werden Werte im Alltag erfahren, erlebt und erlernt. Durch die bewusste Gestaltung des pädagogischen Alltags in einer wertschätzenden, respektvollen, und vertrauensvollen Atmosphäre werden Werte weitergegeben. Unsere Pädagoginnen sind Vorbilder und stets dazu angehalten sich mit ihrem eigenen Werteprofil auseinanderzusetzen.

Ein wertschätzender Umgang miteinander sowie die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse sind grundlegende Werte in der Villa Kunterbunt. Wir wollen sowohl den Eltern, als auch unseren Kindern und nicht zuletzt allen Mitarbeitern einen Ort bieten, der ein angenehmes, respektvolles Miteinander ermöglicht.

### **Pädagogische Haltung**

#### **Bild vom Kind/Haltung der Teammitglieder**

Der Kindergarten Villa Kunterbunt orientiert sich am Wiener Bildungsplan und integriert langbewährte Elemente aus der elementaren Pädagogik.

Eine wertschätzende Haltung ist für uns selbstverständlich. Jedes Kind wird in seiner individuellen Entwicklungsphase, seinem Tempo, sowie seinem persönlichen Zugang zu Material und Mensch wahrgenommen.

Unsere Bildungsangebote sprechen die Kinder in emotionalen, sozialen, körperlichen und

kognitiven Bereichen an und fördern damit die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit.

Wir begleiten die Kinder durch ihre ersten Lebensjahre und ermöglichen ihnen vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen. Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern der uns anvertrauten Kinder.

Unsere pädagogische Arbeit ist transparent in Form von Aushängen, Informationen auf der Homepage usw. Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Eltern und PädagogInnen ist von großer Bedeutung für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Bildungspartnern.

Unsere PädagogInnen setzen ihre pädagogischen Schwerpunkte, Bildungsinhalte und Bildungsziele abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes.

Ausgehend von der Situationsanalyse und den laufenden Beobachtungen werden die Planungen erstellt. Bei der Umsetzung werden die rechtlichen Grundlagen des Wiener Bildungsplans und die Vorgaben des pädagogischen Konzeptes durch die pädagogische Leitung laufend kontrolliert und damit die Qualität gesichert.

Durch regelmäßige Weiterbildung aller PädagogInnen und AssistentInnen können neue wissenschaftliche Erkenntnisse, aktuelle pädagogische Strömungen, regionale Strukturen und gesellschaftliche Veränderungen immer aktuell bewertet und in die tägliche Arbeit mit den Kindern eingebunden werden. Durch die Teilnahme an Nahtstellentreffen von Schule und Kindergärten werden die Transitionen reflektiert und laufend verbessert.

Die Bedürfnisse der Kinder haben bei uns einen hohen Stellenwert und immer Vorrang!

## **Das Team**

**Leitung und pädagogische Leitung:** Ulrike Stainer

**Päd. Leitung Stellvertretung:** Michaela Ropoß

**Geschäftsleitung, Administration, Buchhaltung:** Simone Schumich

## **Gruppenführende Pädagoginnen**

Jede Gruppe wird von mindestens einer ausgebildeten Elementarpädagogin betreut, in manchen Gruppen haben wir zwei ausgebildete Pädagoginnen.

Voraussetzung ist die Absolvierung einer 5-jährigen Ausbildung an einer Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (schließt mit Matura ab) oder anschließend an die Matura, die Absolvierung eines Kollegs für Elementarpädagogik (5 Semester).

## **Anforderungsprofil:**

Abgeschlossene Ausbildung zur Elementarpädagogin

Fähigkeiten zum selbständigen Arbeiten

Konstruktives Handeln im Team - Teamfähigkeit

Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen

Verlässlichkeit

Pünktlichkeit

## **Kindergartenpädagoginnen:**

Verena Kutyi (Bärengruppe)

Zsuzsanna Maroti/Cornelia Sperl (Schmetterlingsgruppe)

Bettina Hasibeder (Mäuschengruppe)

Violetta Krempf/Ina Hanifl/Michaela Ropoß (Elefantengruppe)

## **Hortpädagoginnen:**

Ina Hanifl (Tigerbande)

Claudia Bulian (Hasenbande)

### **Kleinkindpädagoginnen:**

Lisa Nimpf (Fröschchengruppe)

Daniela Blüm/Alexandra Gut (Fischchengruppe)

### **AssistentInnen:**

Martha Gölly (Mäuschengruppe)

Alexandra Hirss (Bärengruppe)

Nathalie Fackler (Fröschchengruppe)

Simone Schumich (Hasenbande)

Saskia Belcher (Tigerbande), Pädagogin in Ausbildung

### **Gruppenstruktur**

Die Villa Kunterbunt beherbergt:

**2 Kleinkindgruppen** mit Kindern im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahre

**4 Kindergartengruppen** mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren (bis zum Beginn der Schulpflicht)

**2 Hortgruppen** für Volksschulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

### **Größe und Zusammensetzung der Kindergruppen:**

Mäuschengruppe (ganztags, 23 Kinder von 3-6 Jahren)

Bärengruppe (ganztags, 23 Kinder von 3-6 Jahren)

Elefantengruppe (halbtags, 20 Kinder von 3-6 Jahren)

Schmetterlingsgruppe (ganztags, 23 Kinder von 3-6 Jahren)

Hasenbande (Hortgruppe, 25 Kinder von 6-10 Jahren)

Tigerbande (Hortgruppe, 25 Kinder von 6-10 Jahren)

Fischchen (Kleinkindgruppe ganztags, 15 Kinder von 1,5 – 3 Jahren)

Fröschchen (Kleinkindgruppe ganztags, 15 Kinder von 1,5-3 Jahren)

### **Unsere Räumlichkeiten**

Folgende Räumlichkeiten stehen unseren Kindern zur Verfügung:

#### **Kindergarten:**

1 Gruppenraum pro Gruppe mit Handwaschbecken

2 Toiletten pro Gruppe in gemeinsamer Toilettenanlage

1 gemeinsamer Waschraum mit 5 Handwaschbecken,

1 Hochebene pro Gruppe

#### **Kleinkindgruppe(n):**

1 Gruppenraum pro Gruppe mit Handwaschbecken

2 Toiletten, 1 Wickelraum mit Ausgussbecken, 1 kleines Handwaschbecken

1 Hochebene pro Gruppe

#### **Hort:**

1 Gruppenraum pro Gruppe mit Handwaschbecken

1 Hochebene pro Gruppe, 2 Toiletten pro Gruppe inkl. Waschraum

### **Weiters verfügen wir über diverse Räumlichkeiten, die allen Gruppen zur Verfügung stehen:**

1 Turnsaal mit Gerätekammer

1 Küche

1 Speiseraum mit angrenzendem Waschraum und Duscmöglichkeit

Besprechungszimmer

Kursraum

## **Sonstige Räumlichkeiten:**

KöchlInnen- WC

Personalraum mit angrenzendem Waschraum und 2 Toiletten

Kleiner Innenhof

Abstellraum

2 Büros

Depot

Keller

## **Ausstattung der Spielbereiche bzw. Gruppenräume**

Jeder unserer Gruppenräume verfügt über eine Grundausrüstung, die Räume sind in einzelne Spielbereiche unterteilt.

### **Kreativbereich**

Regal mit Utensilien für das freie kreative Gestalten

Scheren, Buntstifte in unterschiedlicher Stärke, Filzstifte, Ölkreiden, Klebstoff, wertloses Material wie Stoff- Papierreste, Karton sind für die Kinder jederzeit zugänglich

In jeder Gruppe steht immer ein Tisch zum kreativen Gestalten zur Verfügung, fallweise eine Staffelei mit Farben

### **Familienspielbereich-Puppenecke-Wohnbereich-Rollenspiel**

Puppenküche mit Herd, Geschirr, Tisch, Sesseln, Puppenbett, Puppen, etc.

Die Utensilien und Materialien für die Rollenspiele werden nach Bedarf und Aktualität bzw. Interessen der Kinder regelmäßig ausgetauscht z.B. Kaufmannsladen, Frisiersalon, Arztpraxis, Post, Maronistand, Weihnachtsstand etc.

### **Kleine Welt- Spiele**

aus Holz wie Puppenhaus, Bauernhof, Feuerwehr, Tankstelle, Krankenwagen. Postwagen, Polizeiauto mit passenden Biegepüppchen z.B. Eltern, Großeltern, Kind, Feuerwehrmänner, Krankenpfleger oder Figuren/ Tiere aus Holz

Playmobil-Themenwelten z.B. Arche Noah, Bauernhof, Weihnachtskrippe, Schwimmbad, Wohnmobil usw.

### **Material für die Feinmotorik**

Geschicklichkeitsspiele, Geduldspiele, Steckspiele, Sortierspiele, ...

### **Materialien für die kognitive Entwicklung**

Mathematische Spiele für die Mengenerfassung,

Zahlenwürfel

Farbzuordnungsspiele

Formen zuordnen und erkennen

Memory

Lotto

Kartenspiele

Puzzles

Lernspiele mit Selbstkontrolle (z.B. Differix, LÜK-Kasten)

Sprachspiele (z.B. Sprechhexe)

## **Konstruktions- und Baubereich**

Großflächiges Bauen auf Teppichen mit Bausteinen wie Lego- Duplo, Kappla- Steine, Riesen-Lego, Holzeisenbahn, Kugelbahn, Holzbausteinen, ...

Bauen und Konstruieren mit kleinerem Material wie Lego, Sonos, Geomag, ...

## **Rückzugsbereich- Lesebereich- Buchbetrachtung**

Bücherregal mit Sitz- oder Liegegelegenheit zum Betrachten von angebotenen Büchern, die regelmäßig ausgetauscht werden

## **Pädagogische Arbeit**

Uns ist es ein großes Anliegen, den Kindern möglichst viel Freiraum zu gewähren, um autonom und selbstbestimmt in der Gruppe agieren zu können. Dazu bedarf es natürlich einiger wichtiger Regeln des Zusammenlebens, an die sich jedes einzelne Kind halten soll.

Unsere altersübergreifenden Gruppen geben den Kindern die Möglichkeit, auf dem jeweiligen Entwicklungsstand wahrgenommen zu werden. Jedes Kind kann sich durch das pädagogische Angebot und die Begleitung der PädagogInnen individuell weiterentwickeln. Es kann sich seine Spielpartner und Spielmaterialien nach seinen Interessen und seinem Entwicklungsstand wählen. Weiters ist es für die Kinder, vor allem für Einzelkinder, von großer Bedeutung Rücksichtnahme auf andere Kinder zu erlernen. Ein Kind in einer Familiengruppe erlebt unterschiedliche Altersgruppen und wie es ist, sich vom Jüngsten zum Ältesten zu entwickeln.

Unser pädagogisches Leitziel ist, den Kindern in dieser sehr sensiblen Lebensphase, die Möglichkeit zu bieten, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Sei es nun in Form des Freispiels, das eine sehr wichtige Rolle im Alltag der uns anvertrauten Kinder einnimmt, da dieses nicht immer konfliktfrei abläuft oder im Rahmen von angeleiteten Aktivitäten. Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder im Laufe der Zeit Fähigkeiten entwickeln, ihre Konflikte möglichst eigenständig zu bewältigen. Hierbei achten wir sehr darauf, Kindern ein gewaltfreies Miteinander nahezubringen.

Für uns ist von großer Bedeutung das Kind auf der Entwicklungsstufe, auf der es sich befindet, anzunehmen und durch liebevolle Konsequenz und regelmäßige Abläufe Sicherheit zu geben.

## **Aufgabenbereiche:**

Pädagogisches Arbeiten im Mittelpunkt

Betreuung der Kinder

Planungsarbeit (Vorbereitungen, Reflexionen in schriftlicher Form)

Aktive Tagesgestaltung

Transparente Elternarbeit

Planung und Durchführung von Ausflügen

Förderung der Kinder

Beobachtungen

Planung und Leitung von Elternabenden

Planung und Durchführung von Festen im Jahreskreis

Betreuung und Unterstützung bei den Mahlzeiten

## **Schriftliche Vor- und Nachbereitungen des pädagogischen Teams**

### **Situationsanalyse**

Am Anfang eines neuen Kindergartenjahres (September) wird die Situationsanalyse erstellt. Darin wird die Gruppenstruktur, sowie die Struktur des gesamten Kindergartens verschriftlicht. Die Situationsanalyse wird in der Gruppe aufbewahrt und stets aktuell gehalten.

## **Schriftliche Planung und Reflexion**

Die schriftliche Planung wird monatlich mit der pädagogischen Leitung besprochen. Die Planungsvorlagen wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein Vindobini erstellt und unsere Mitarbeiterinnen wurden vom Obmann Herrn Hann eingeschult.

Unsere Planung und Umsetzung basiert auf Beobachtung und dem Wiener Bildungsrahmenplan, dabei werden die Interessen der Kinder wahrgenommen und in die Planung miteinbezogen.

## **Unsere Teamarbeit**

Unser Team ist offen, kompetent und entscheidet immer zum Wohl des Kindes bzw. im Sinne der Gruppen. Wöchentlich trifft sich das pädagogische Team zu einem Jour fixe, wo die wichtigsten organisatorischen und pädagogischen Punkte besprochen werden.

Um unsere gute Teamqualität und -arbeit zu erhalten, werden wir von einer Supervisorin begleitet. In Form von regelmäßigen Teamsupervisionen haben die MitarbeiterInnen die Möglichkeit schwierige und möglicherweise belastende Themen in einem geschützten Rahmen anzusprechen. Kleinere Schwierigkeiten können hier besprochen und im Team reflektiert werden, um größeren Probleme vorzubeugen. Jede Mitarbeiterin kann an mindestens 4 Supervisionen jährlich, in ihrem Kernteam teilnehmen. Im Akutfall gibt es selbstverständlich die Möglichkeit eines Zusatztermins.

Wir organisieren und ermöglichen für unsere MitarbeiterInnen regelmäßige Fortbildungen. Dadurch bekommen unsere PädagogInnen immer wieder neue Impulse und Anregungen, die sie in die pädagogische Planung und Arbeit einfließen lassen können.

## **Kursangebot**

Englisch, Tanzen, Klavier, Fußball, Kickboxen, Turnen

## **Zusätzliches Angebot**

Wöchentlich werden Kinder, die Bedarf haben, von unserer Logopädin Astrid Möller betreut.

## **Vorbeugende Maßnahmen-Krisenleitfaden (Krankheit, Unfall, Evakuierung, Gefährdung des Kindeswohls))**

### **Krankheit**

Wir übernehmen nur gesunde Kinder zur Betreuung. Kinder mit akuten Krankheiten wie Fieber, Infektionskrankheiten, Husten, Schnupfen etc. sind für die Dauer der Krankheit von der Betreuung ausgeschlossen. Jede Krankheit ist dem Kindergarten unverzüglich zu melden.

Bei ansteckenden Krankheiten (Röteln, Windpocken, Masern, Mumps, Scharlach, Bindehautentzündung, Magen- Darm- Virus, Kopflausbefall, ...) ist eine ärztliche Bestätigung über die vollständige Ausheilung der Erkrankung im Kindergarten abzugeben, bevor die betroffenen Kinder wieder betreut werden können.

Im Krankheitsfall besteht keine Betreuungspflicht unsererseits. Weiterhin besteht kein Anspruch auf Kostenübernahme seitens des Kindergartens in Bezug auf ausgestellte Arztbestätigungen.

Wir halten ausdrücklich fest, dass im Kindergarten keine Medikamente verabreicht werden dürfen. Für den Krankheits- oder Unfallsfall eines Kindes, müssen die Eltern (oder eine bevollmächtigte Person) jederzeit erreichbar sein und das Kind muss unverzüglich abgeholt werden.

Bei akuten Erkrankungen ist der Gesundheitszustand des Kindes von der verantwortlichen Pädagogin laufend zu ermitteln. Wenn sich der Gesundheitszustand rapide verschlechtert, so liegt es im Ermessen der Leiterin bzw. der PädagogInnen den Notarzt oder die Rettung zu verständigen.

### **Unfall**

Jede Gruppe verfügt über ein mobiles Erste-Hilfe-Notfallpaket, das auch zu Ausflügen mitgenommen wird. Weiters befinden sich in den Garderoben, sowie im Speisesaal je ein Erste-Hilfe-Kasten, für alle zugänglich, an der Wand montiert.

Für die Befüllung der Erste-Hilfe-Pakete bzw. der Kästen sind zwei MitarbeiterInnen verantwortlich, die bei der Teambesprechung bestimmt werden. Diese sind dafür zuständig, regelmäßig zu überprüfen, ob sich alle notwendigen Utensilien darin befinden.

- Pflaster
- Coolpack (für unterwegs zum Knicken)
- Mullbinden
- Dreieckstuch
- Schere
- Pinzette
- Desinfektionsmittel

Bei Ausflügen haben wir stets eine Notfallliste mit den SV-Nummern der Kinder und den Telefonnummern der Eltern dabei bzw. sind diese auch in den Mobiltelefonen, die jede Gruppe hat, gespeichert.

### **Verhalten im Unfallsfall**

- Ersthelfer (eine Person), die anderen betreuen die Restgruppe
- gegebenenfalls Rettung verständigen 144
- RUHE bewahren!
- gegebenenfalls Blutung stillen
- stabile Seitenlage

Unser Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, regelmäßig ihren Erste- Hilfe- Kurs aufzufrischen. Bestätigungen darüber liegen bei der Leitung auf.

### **Bevollmächtigte Personen**

Die Erziehungsberechtigten können Personen schriftlich benennen, die zusätzlich berechtigt sind, das Kind vom Kindergarten abzuholen. Diese Personen müssen mindestens das 14. Lebensjahr vollendet haben und geistig und körperlich in der Lage sein, die Aufsicht für das Kind zu übernehmen. Die Letztentscheidung über die momentane Übernahme im Sinne der Aufsichtspflicht obliegt dem Kindergarten.

### **Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien**

Bekannte Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien sind der Leitung schriftlich in Form einer ärztlichen Bestätigung mitzuteilen.

### **Evakuierungsplan**

Im Notfall (z.B. Brand) muss der Kindergarten schnellstmöglich geräumt werden. Für den Brandfall haben wir in allen unseren Räumlichkeiten vernetzte Rauchmelder, die in der gesamten Betreuungseinrichtung ein unüberhörbares akustisches Signal verbreiten.

Zweimal jährlich wird eine Evakuierungsübung durchgeführt. Die Evakuierungen werden in einem Fall mit Vorankündigung und im anderen Fall ohne Vorankündigung durchgeführt.

### **Verhalten bei Gefährdung des Kindeswohls**

Das Wohl des Kindes steht an oberster Stelle. Bei Verdacht und Vermutungen, die darauf hinweisen, dass das Kindeswohl gefährdet ist, muss unverzüglich Kontakt mit den Erziehungsberechtigten aufgenommen werden. Die pädagogische Leitung muss über alle Schritte in Kenntnis gesetzt werden. Jegliche Beobachtungen, die auf Verwahrlosung, Unterernährung, Mangelentwicklung, Misshandlung, sexuellen Missbrauch o.ä. hinweisen müssen ernst genommen und schriftlich dokumentiert werden.

Im Akutfall, wenn sich der Verdacht erhärtet, muss in Absprache mit der pädagogischen Leitung eine Meldung bei der MA11 gemacht werden. Hierfür liegt im Kindergarten ein Formular auf (Meldung der Vermutung einer Gefährdung an den Kinder und Jugendhilfeträger gemäß § 8 Wiener Kindergartengesetz WKGG und §37 Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013 B-KJHG 2013), das ausgefüllt an das Amt für Jugend und Familie übermittelt werden muss.

## Organisation des Alltags

### **1. Tagesablauf im Kindergarten**

Der Kindergartenalltag ist ein dynamischer Prozess, wobei sich aktive und konzentrierte Phasen, mit Phasen der Entspannung und Erholung abwechseln. Unser Kindergarten öffnet morgens um 7 Uhr. Um diese Zeit ist es noch sehr ruhig, an manchen Tagen werden die ersten Kinder erst zwischen 7.30 Uhr und 7.45 Uhr gebracht.

In der Früh ist abwechselnd immer eine andere Gruppe geöffnet, ab ca. 8:30 Uhr werden die Kinder von der jeweiligen Pädagogin in ihre Gruppe begleitet. Durch diesen Wechsel der Frühbetreuung haben die Kinder die Möglichkeit die Materialien der anderen Gruppen zu nutzen und mit Kindern in Kontakt zu kommen, die nicht in ihrer Gruppe sind.

Jedes ankommende Kind wird von einer unserer PädagogInnen freundlich begrüßt und in Empfang genommen.

Ab ca. 7.30 Uhr können sich die Kinder an unserem Jausenbuffet bedienen. Genaueres zur Vormittagsjause siehe Verpflegung bzw. pädagogisches Konzept zur Bereitstellung von Mahlzeiten.

### **Vormittag:**

#### Orientierungsphase:

- Umstellung von der Familien- auf die Kindertagesituation
- Zeit der Einstellung auf das Tagesgeschehen im Kindergarten
- Begrüßung
- zuschauen bzw. beobachten
- freies Spiel

#### 1. Konzentrationsphase

Beschäftigungs- und Lernangebote in Kleingruppen

#### Erholungsphase

#### 2. Konzentrationsphase

Diese Zeit wird dazu genutzt, geplante Angebote zu setzen, die die Gemeinschaftsfähigkeit fördern, z.B. Gesprächskreis, Kreisspiele, Erarbeitung von Liedern und Sprüchen, Geburtstagsfeiern, Projekte, ...

#### Ausklangphase

allmähliche Beendigung der Aktivitäten, Fertigstellung von begonnenen Arbeiten

### **Mittagessen**

Unser Mittagessen besteht immer aus zwei Gängen. An den meisten Tagen gibt es Suppe und Hauptspeise, an manchen Tagen Hauptspeise und Dessert.

Für das Mittagessen nutzen wir den an unsere Küche angrenzenden Speisesaal. Dieser bietet Platz für ca. drei Gruppen und wird gleitend genutzt. Genauere Infos siehe pädagogisches Konzept zur Bereitstellung von Mahlzeiten.

Die Kinder werden bei der Vorbereitung auf das Mittagessen miteinbezogen und helfen beim Aufdecken und Wegräumen des Geschirrs. Nach dem Mittagessen kehren die Kinder wieder in ihren Gruppenraum zurück. Diese Phase, nach der Mahlzeit, kann dazu genutzt werden, sich vom Essen zu erholen, sich zurückzuziehen und auszurasen. Die Kinder dürfen aber auch gleich wieder einer Beschäftigung nachgehen.

Viele Kinder nutzen diesen Zeitpunkt, um ihre Erlebnisse im kreativen Bereich auszudrücken, z.B. durch Zeichnen, Gestalten usw., andere ziehen sich in den Lesebereich zurück und betrachten ein Buch. Es steht den Kindern frei, wie sie diese Zeit des Tages gestalten wollen.

### **Nachmittag**

Der Nachmittag wird meist dazu genutzt begonnene Arbeiten fertigzustellen. Die PädagogInnen nutzen diese Zeit auch, um sich intensiv dem Vorlesen oder Spielen mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen zu widmen. Für Kinder, die ruhen oder schlafen möchten, gibt es die Möglichkeit, sich auszurasen. Genaueres siehe Konzept zur praktischen Umsetzung von Ruhezeiten.

Weiters beginnt ab ca. 13h unser Nachmittagszusatzangebot, das täglich ein anderes Programm bietet. Dazu kommen externe Trainer zu uns ins Haus und bieten in Form von Kursen verschiedenste Aktivitäten an. Dieses Angebot umfasst: Fußball, Tanzen, Englisch, Turnen, Kickboxen und Klavier. Dazu werden die Kinder, die angemeldet sind, von den Kursleitern aus den jeweiligen Gruppen abgeholt und hinterher auch wieder zurückgebracht.

In den Schulferien und an Fenstertagen finden keine Kurse statt.

Die Anmeldungen für die Kurse sind semesterweise. Pro Kurs finden im Semester ca. 12 Einheiten statt.

Ab ca. 15.30 Uhr gehen wir in der wärmeren, helleren Jahreszeit mit den Kindern, die noch nicht abgeholt sind, auf den Spielplatz. Die Eltern können ihre Kinder direkt dort abholen. Da dies ein öffentlicher Park ist, bleiben viele Eltern dann noch länger gemeinsam mit ihrem Kind dort.

Eine persönliche Verabschiedung ist uns aus Gründen der Sicherheit und der Vermittlung von Höflichkeitsformen sehr wichtig.

## **2. Tagesablauf in der Kleinkindgruppe**

In der Kleinkindergruppe beginnt der Tag um 7.30 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt können die Kinder gebracht werden. Eine liebevolle Begrüßung jedes einzelnen Kindes ist von großer Bedeutung, damit die Kinder gut in den Kindergarten tag starten können. Viele Kinder praktizieren gerne das Ritual, der Bezugsperson, die sie gebracht hat, beim Fenster zu winken.

### Orientierungsphase

Freies Spiel, die PädagogInnen beschäftigen sich mit den ankommenden Kindern. In dieser Zeit dürfen sich die Kinder auch an der vorbereiteten Jause bedienen.

### Konzentrationsphase

Der Vormittag, von ca. 9.00Uhr bis ca.10.30 Uhr, wird für kleine Bildungsangebote wie singen, tanzen, turnen, Geburtstagsfeiern, Spielplatzbesuche usw. genutzt. Zu jeder Geburtstagsfeier kommt der Kasperl zu Besuch.

Mittagessen ist ca. von 11.15 Uhr bis 12.00 Uhr

Ruhephase-Schlafstunde ist ca. von 12.30 Uhr bis 14.15 Uhr

Nachmittagsjause ist ab ca. ab 14.45 Uhr

### Freispiel -Abholphase

Viele Kinder werden nach dem Schlafen bzw. nach der Jause abgeholt.

Kinder, die am Nachmittag noch länger in der Kleinkindgruppe bleiben, dürfen die Zeit zum freien Spielen nutzen. Da zu diesem Zeitpunkt meist nur mehr wenige Kinder anwesend sind, können die PädagogInnen sich in diese Phase mit einzelnen Kindern intensiver beschäftigen.

In der warmen Jahreszeit wird der Nachmittag gerne dazu genutzt, in den Andreaspark zu gehen. Die Eltern können ihr Kind direkt dort abholen.

## **3. Tagesablauf im Hort**

Der Unterricht endet für die Schulkinder um 12.00 Uhr oder um 12.55 Uhr. Nach dem Unterricht werden die Kinder der ersten Klassen von einer unserer HortbetreuerInnen abgeholt. Diese/ wartet an einem vereinbarten Treffpunkt im Eingangsbereich des Schulgebäudes auf die Kinder und begleitet die Gruppe in den Hort. Ab der zweiten Klasse dürfen die Kinder, mit Einverständnis der Eltern, eigenständig in den Hort gehen.

Der Weg von der Schule zum Hort wird regelmäßig besprochen, es wird auf Gefahrenquellen hingewiesen und auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr aufmerksam gemacht.

Alle Hortkinder gehen einen vereinbarten Weg, den sie einhalten müssen. Die ersten Klassen gehen mit einer HortpädagogIn zum Schluss, somit kann diese auch ein wenig auf die Kinder der höheren Klassen, die schon alleine gehen, schauen.

### Eintreffen im Hort- kurze Freispiel- bzw. Entspannungsphase

Kinder, die um 12 Uhr Unterrichtsschluss haben, dürfen bis zum Beginn des Mittagessens im Gruppenraum frei spielen, plaudern, lesen usw.

### 12.45/13.00 Uhr: Beginn des Mittagessens

Die Kinder, gehen in den Speisesaal, und decken gemeinsam die Tische für das Mittagessen. Danach nehmen sie sich eigenständig ihr Essen.

Ab ca. 13.15 Uhr kommen die Kinder dazu, die um 12:55h Unterrichtsschluss hatten. Dadurch entstehen keine langen Wartezeiten.

Anschließend an das Essen räumen die Kinder ihr Geschirr weg, machen die Tische sauber und hinterlassen ihren Essplatz ordentlich.

### 14.00-15.00 Uhr: Aufgabenstunde

In Absprache mit der Schule haben wir vereinbart, dass die Kinder in etwa eine Schulstunde Zeit für ihre Hausaufgabe haben. In dieser Zeit wird auf Konzentration und eine ruhige Atmosphäre besonderer Wert gelegt. Kinder, die früher fertig sind, dürfen sich still beschäftigen, lesen, zeichnen, gegebenenfalls in den Kuschelbereich gehen - je nach Vereinbarung.

### Jause

Nach der Aufgabenstunde können die Kinder eine kleine Nachmittagsjause essen. Diese wird vorbereitet und die Kinder dürfen sich selbstständig bedienen.

### Freies Spiel

Parallel zur Jause, die in gleitender Form eingenommen wird, können die Kinder, die nicht jausnen, sämtliche Materialien nutzen, die für das freie Spiel angeboten werden.

### Pädagogische Bildungsangebote

Die Zeit im Hort ist von vorgegebenen Fixpunkten wie Mittagessen und Hausaufgabenstunde geprägt. Danach werden meist schon einige Kinder abgeholt. Dennoch versuchen wir auch im Hort pädagogische Bildungsangebote zu setzen. Ideen der Kinder werden gerne aufgegriffen und in die Planung miteinbezogen.

### Ausflüge (ca. 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr)

Unser Ausflugstag ist seit vielen Jahren immer der Mittwoch. Es ist uns wichtig, dass möglichst viele Kinder am Ausflug teilnehmen, da die Ausflüge das Gemeinschaftsgefühl stärken sollen.

### Spielplatz

An Tagen, an denen kein Ausflug stattfindet, besuchen wir ab ca. 16:00h gerne den Andreas- oder Esterházy park

### Um 18:30h endet der Tag im Hort

### Schulfreie Tage

In den Ferien und an schulfreien Tagen, an denen der Kindergarten geöffnet ist, können unsere Hortkinder bereits ab 07:00 Uhr kommen.

## **Verpflegung**

### **Mittagessen**

Seit Eröffnung der Villa Kunterbunt wird bei uns täglich frisch gekocht. Die Tatsache, dass alle Kinder das Mittagessen in Anspruch nehmen, spricht sicherlich auch sehr für unsere gute Küche. Unsere Speisepläne werden wöchentlich neu erarbeitet. Bei der Auswahl der Gerichte ist uns besonders wichtig, dass die jeweiligen Speisen gut aufeinander abgestimmt sind und unser Speiseplan möglichst ausgewogen, abwechslungsreich und vielseitig ist. Dabei achten wir auf hohe Qualität und saisonale und regionale Produkte.

## **Vormittagsjause**

Jeder Tag startet kulinarisch mit einer kleinen Vormittagsjause, bestehend aus einem Jausen-Buffer, auf einem dafür vorgesehenen Tisch im Gruppenraum, an dem sich die Kinder selbstständig bedienen können. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Vormittagsjause in der Zeit von 7.30 Uhr bis 9.45 Uhr zu sich zu nehmen.

Dabei steht nicht nur die Nahrungsaufnahme im Vordergrund, sondern es wird auch die Eigenständigkeit der Kinder gefördert. Jedes Kind nimmt sich die Jause, sowie das dafür vorgesehene Geschirr selbst, macht hinterher seinen Platz eigenständig sauber und räumt das Geschirr auf den dafür vorgesehenen Platz zurück.

## **Nachmittagsjause**

Die Nachmittagsjause wird ebenfalls von uns zu Verfügung gestellt und ist natürlich auf die Vormittagsjause und das Mittagessen abgestimmt. Die Einnahme der Nachmittagsjause erfolgt gleitend, die Kinder können sich daran selbst bedienen. Für die Nachmittagsjause steht jeweils ein Tisch im Gruppenraum zur Verfügung. Je nachdem wie ausgiebig die Mittagsmahlzeit war, gibt es bei der Jause am Nachmittag z.B. Brote mit Käse, Wurst oder Aufstrich, Obst, Kuchen, Cornflakes, Joghurt, Rohkost usw.

## **Feste und Feiern**

Feste schaffen einen Ausgleich zum Alltag. Dafür dekorieren wir mit den Kindern unsere Räumlichkeiten dem Thema entsprechend. Die Kinder werden in den Vorbereitungsprozess miteingebunden z.B. Laterne basteln, Nikolosackerl gestalten usw. Manche Feste feiern wir im Rahmen der einzelnen Gruppen, zu anderen Festen werden Gäste (Eltern, Geschwister, Großeltern, ...) eingeladen.

Unsere wichtigsten Feste im Jahreskreis sind:

Laternenfest (mit Eltern)

Nikolausfeier

Adventfeier

Faschingsfest

Osternestsuche

Geburtstagsfeiern

Gelegentlich werden auch andere Feste gefeiert z.B. Lichterfest, Halloween, Farbenfest, Pyjamaparty, ...

Weiters feiern wir im Kindergarten und in der Kleinkindgruppe natürlich auch den Geburtstag jedes einzelnen Kindes. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und jede Gruppe hat ihr individuelles Geburtstagsritual.

Im Hort werden Geburtstage jahreszeitenmäßig gefeiert. Die Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterkinder machen jeweils ein gemeinsames Geburtstagsfest. Dazu dürfen sie von zu Hause Knabberereien, Säfte usw. mitnehmen, das wird mit den Eltern vorher abgesprochen.

Feste dienen zum einen dazu, Traditionen weiterzugeben und zu erleben, zum anderen Freude am gemeinsamen Vorbereiten und Feiern zu haben. Die Feste im Jahreskreis wie Laternenfest, Nikolo, Weihnachten, Ostern usw. werden bei uns gefeiert, ohne sich mit dem religiösen Hintergrund auseinanderzusetzen.

## **Projekte**

Ein Projekt ist ein bewusstes, zielgerichtetes Handeln, eine zeitlich und inhaltlich geplante Abfolge von Auseinandersetzungen mit dem Thema. Bei der Umsetzung von Projekten wird mit den Kindern gemeinsam überlegt und geplant, eventuell werden auch die Eltern miteinbezogen.

## **Besuch von Spielplätzen**

Wir nutzen sehr gerne die umliegenden Spielplätze, damit sich unsere Kinder ausreichend im Freien bewegen können. Unser meistbesuchter Park ist der Andreaspark, der in unmittelbarer Nähe liegt und auch von unserer Kleinkindgruppe gut zu Fuß erreicht werden kann. Damit sich die Kinder auf dem Spielplatz richtig austoben können, ist eine praktische Kleidung wichtig, die auch schmutzig werden darf. Die meisten Kinder haben zusätzlich auch eine Regenhose im Kindergarten deponiert, damit wir auch bei feuchtem und kühlem Wetter ins Freie gehen können. In der kalten Jahreszeit ist eine entsprechende Ausrüstung wie Handschuhe, Haube, Schal, feste Schuhe, Schihose für alle Kinder unumgänglich.

## **Ausflüge und Exkursionen**

Über das ganze Jahr hinweg machen unsere Kindergarten- und Hortgruppen zahlreiche Ausflüge. Zum Teil sind diese mit einem speziellen Thema verbunden, zum Teil machen wir Ausflüge, weil es Freude bereitet oder weil wir mit den Kindern die Natur genießen und entdecken möchten. Für Ausflüge gibt es im Kindergarten und Hort einen speziellen Ausgehtag, der sich wöchentlich wiederholt. Wir besuchen auch gerne Theatervorstellungen außerhalb des Kindergartens oder laden Theatergruppen in unser Haus ein.

Hier nur einige Beispiele:

- Wald- Werkstatt Natur
- Weinlese
- Christkindlmarkt
- Ostermarkt
- Cobenzl (Bauernhof)
- Erdbeeren pflücken
- Zoom Kindermuseum

Die Ausflüge werden teils gruppenintern veranstaltet, teils gruppenübergreifend. Dazu buchen wir für weitere Strecken einen Bus. Meistens fahren wir jedoch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder gehen zu Fuß.

Genauere Infos siehe Organisation von Ausflügen.

## **Gesundheitserziehung**

Die Gesunderhaltung unseres Körpers ist ein wichtiges Thema. Deshalb sprechen wir mit den Kindern regelmäßig über gesundes Essverhalten, Ernährung, Bewegung, Hygiene usw.

Bei der Zubereitung aller Speisen legen wir, in unserem Kindergarten, größten Wert auf Ausgewogenheit und schaffen so einen Beitrag zur gesunden Ernährung.

Bewegung, vor allem an der frischen Luft, hat für unser Haus ebenfalls einen hohen Stellenwert und geht unseres Erachtens mit dem Thema Gesunderhaltung Hand in Hand.

Zweimal im Jahr bekommen wir Besuch von der Zahnfee. Diese erklärt den Kindern, worauf man bei der Pflege der Zähne achten muss. Sie zeigt ihnen, wie man sich richtig die Zähne putzt, erklärt ihnen, wie wichtig es ist, dass man regelmäßig zum Zahnarzt geht und vieles mehr.

## **Bewegung**

Ausreichend Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung von großer Bedeutung.

Diese erlangen unsere Kinder sowohl in unserem großen, hauseigenen Turnsaal, als auch auf dem Spielplatz. Weiters bieten wir am Nachmittag zusätzlich ein umfangreiches Sportangebot an, das die Kinder freiwillig nach Anmeldung nutzen können. Das Angebot umfasst Fußball, Turnen, Kickboxen und Tanzen und findet jeweils an einem anderen Wochentag statt.

## **Das Spiel**

Kinder lernen spielend. Für Kinder ist das Spiel eine spannende lustvolle Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Die bei jedem Kind angeborene Neugierde ist dabei die wichtigste Triebfeder für das Lernen.

Dabei ist es sehr wichtig, dass das Kind nicht nur mit vorgefertigten Spielen in Kontakt kommt, sondern ihm auch möglichst viel Möglichkeit geboten wird, frei zu entscheiden, was, wie, wo, mit wem es wie lange spielen will. Dazu bieten wir den Kindern verschiedenste Materialien an, die zum Experimentieren und Entdecken einladen.

Durch das freie Spiel werden die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt.

## **Das ist uns wichtig**

Die individuelle Förderung ist ein sehr großer und wesentlicher Teil unseres pädagogischen Konzepts. Das bedeutet, die Individualität der uns anvertrauten Kinder, im Rahmen unserer Möglichkeiten, zu unterstützen. Dabei wollen wir die Stärken der Kinder fördern, die Schwächen wahrnehmen und den Kindern Zeit und Raum geben, um sich bestmöglich zu entwickeln.

Vordergründig für unsere Planung und Arbeit sind die Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Dabei sind wir stets darum bemüht, einen goldenen Mittelweg aus gezielten Angeboten und freiem Agieren der Kinder zu finden.

## **Bildung und Kompetenzen**

Bildung wird als lebenslanger Prozess der aktiven Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und mit der Welt verstanden. Im Wesentlichen werden an Bildung drei Ansprüche gestellt:

- der Anspruch auf Selbstbestimmung
- der Anspruch auf Partizipation
- der Anspruch Verantwortung zu übernehmen

Durch Anregungen und Impulse in ihrer Umgebung entwickeln Kinder ihre Kompetenzen ständig weiter und tragen so selbst zu ihrer Bildung bei.

Als Kindergarten ist es unsere Aufgabe Räume zu schaffen, die zu verschiedenen Aktivitäten anregen, die die Kreativität fördern und Platz zum Nachdenken und zur Erholung bieten. Qualitätsvolle Bildungsmittel, differenzierte Bildungsangebote, die freie Wahl des Spielmaterials- und -partners ist ebenso wichtig, wie den Kindern genügend Zeit in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Akzeptanz zu schenken, und so die Entwicklung der Kompetenzen zu unterstützen.

### **Kompetenzen:**

**Selbstkompetenz:** die Fähigkeit entwickeln Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, Resilienz (Widerstandsfähigkeit), positives Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit, Motivation etwas zu leisten und Probleme zu lösen

**Sozialkompetenz:** Fähigkeit zur Empathie, zur Kooperation und zur konstruktiven Auseinandersetzung mit Regeln

**Sachkompetenz:** Fähigkeit zum sprachlich- begrifflichen Erfassen von Merkmalen und Zusammenhängen, zum divergenten Denken, Interesse für den Erwerb der Kulturtechniken

Lernmethodische Kompetenz: Lernprozesse mit Unterstützung der Erwachsenen reflektieren, Lernziele planen und gemeinsam nachdenken auf welche Weise das Ziel erreicht wurde, dadurch effektive Lernstrategien entwickeln

Metakompetenz: eine realistische Selbsteinschätzung entwickeln, dadurch Herausforderungen z.B. den Übergang zur Schule erfolgreich bewältigen, Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns durch Unterstützung der Pädagoginnen

Kompetenzen werden lebenslang weiterentwickelt, sodass in den nachfolgenden Bildungsinstitutionen auf bereits vorhandene Kompetenzen aufgebaut werden kann.

## **Bildungsbereiche**

Emotionen und soziale Beziehungen: Identität, Vertrauen und Wohlbefinden, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung, Fähigkeit zur Empathie und zum Aufbau von Beziehungen, Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Selbstwahrnehmung, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, emotionale Sicherheit, emotionale Spannungen wahrnehmen und ausbalancieren, Bindungs- und Kontaktfähigkeit, Integrationsfähigkeit, Zusammenarbeit, Hilfsbereitschaft

Ethik und Gesellschaft: Werte, Diversität, Inklusion, Partizipation und Demokratie, Orientierung finden für eigenes Denken und Handeln, Sinnfragen und moralische Fragen aufgreifen und besprechen, unterschiedliche Weltanschauungen als Basis für ein respektvolles Miteinander, Unterschiedlichkeit als positiver Wert, kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Diskriminierung, Unterschiedlichkeit der Kinder und ihren Begabungen anerkennen, Mitbestimmung erleben und Verantwortung tragen für Beteiligungsprozesse,

Sprache und Kommunikation: Sprache und Sprechen, verbale und nonverbale Kommunikation, Literacy, Dialog zwischen Erwachsenen und Kind von besonderer Bedeutung, Sprachanlässe schaffen, Familiensprache verdient Wertschätzung, Auseinandersetzung mit verschiedenen Sprachen, Körpersprache und Sprachmelodie bewusst einsetzen, Wertschätzung der vielfältigen, kindlichen Ausdrucksformen, Sprachvorbild sein, Auseinandersetzung mit Kinderliteratur und altersgemäßen Texten

Bewegung und Gesundheit: Körper und Wahrnehmung, Bewegung, Gesundheitsbewusstsein, durch Bewegung die Umwelt entdecken, verschiedene Wahrnehmungsformen erleben, Wissen über den eigenen Körper und dessen Empfindungen erlangen, Grenzen des Körpers und körperbezogene Bedürfnisse wahrnehmen, Bewegung als fundamentale Handlungs- und Ausdrucksform annehmen, dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen kommen, Bewegungsanlässe schaffen, durch Bewegung die eigenen Stärken und Schwächen erkennen und Selbsteinschätzung lernen, Erproben von fein- und grobmotorischen Fertigkeiten, Steigerung des Wohlbefindens durch körperliche Aktivität, Wissen über Gesunderhaltung des Körpers, unbefangenes Verhältnis zur eigenen Geschlechtsidentität

Ästhetik und Gestaltung: Kultur und Kunst, kreativer Ausdruck, Kultur im Kindergartenalltag erleben z.B. Esskultur, Bräuche, Traditionen, Tanz, Theater, Musik, Literatur usw., kreative Prozesse der Kinder unterstützen, Anlässe schaffen zum künstlerischen Experimentieren, kreatives Gestalten als Ausdrucksmöglichkeit, Beschaffenheit und Verwendungszweck von Materialien und Werkzeugen kennenlernen, den Umgang damit üben, der Gestaltungsprozess nimmt dabei einen höheren Stellenwert ein als das Kunst(-werk) selbst

Natur und Technik: Natur und Umwelt, Technik, Mathematik, Naturbegegnungen, bewusste Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt, Einsicht in ökologische Zusammenhänge fördern, verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur entwickeln, durch den Umgang mit verschiedenen Materialien Einsichten in physikalisch- technische Gesetze gewinnen, sachbezogenes Arbeitsverhalten entwickeln, Ideen verwirklichen, Neues erfinden, eigene Werke produzieren, Einfälle auf neue Materialien und Situationen übertragen, mathematisches Denken fördern im Sinne von Erkennen von wiederkehrenden Mustern und Strukturen, durch Erfolgserlebnisse einen positiven Zugang zur Mathematik unterstützen, lustvolle Auseinandersetzung mit mathematischen Phänomenen wie Mengen, Größen, geometrische Formen, Zahlen usw.

## Bildungsbereiche laut Wiener Bildungsplan

	Ich-Bezug	Engere soziale Bezüge	Weitere soziale Bezüge
a) <b>Physisches und psychisches Wohlbefinden</b>	<input type="checkbox"/> Ernährung <input type="checkbox"/> Kleidung <input type="checkbox"/> Körperpflege <input type="checkbox"/> Gefühle	<input type="checkbox"/> Integration <input type="checkbox"/> Streit <input type="checkbox"/> Entspannung	<input type="checkbox"/> Ernährungsprobleme <input type="checkbox"/> Behinderungen <input type="checkbox"/> Helfende Institutionen (Rettung, Feuerwehr, ...)
b) <b>Soziale Bezüge in Familie, Gruppe, Grätzl</b>	<input type="checkbox"/> Kind sein <input type="checkbox"/> Wohnen <input type="checkbox"/> Schulbeginn	<input type="checkbox"/> Kindergruppe <input type="checkbox"/> Verkehr <input type="checkbox"/> Vor 50 Jahren <input type="checkbox"/> FreundInnen, Freunde	<input type="checkbox"/> Kinder dieser Welt <input type="checkbox"/> Wohnmöglichkeit in anderen Ländern <input type="checkbox"/> Schulen <input type="checkbox"/> Verkehrsmittel <input type="checkbox"/> Müllabfuhr, Post
c) <b>Ethik und Werthaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Ordnung <input type="checkbox"/> Selbständigkeit <input type="checkbox"/> Helfen	<input type="checkbox"/> Regeln <input type="checkbox"/> Verantwortung <input type="checkbox"/> Freude bereiten <input type="checkbox"/> Grenzen	<input type="checkbox"/> Verbote und Gesetze <input type="checkbox"/> Religionen <input type="checkbox"/> Hilfsaktionen <input type="checkbox"/> Traditionen
d) <b>Sexualität</b>	<input type="checkbox"/> Geschlecht <input type="checkbox"/> Liebe <input type="checkbox"/> Geschwister	<input type="checkbox"/> Gender <input type="checkbox"/> Grenzen, Vertrauen <input type="checkbox"/> Aufklärung	<input type="checkbox"/> Geschlecht und Gender <input type="checkbox"/> Berufe <input type="checkbox"/> Normalität
e) <b>Kommunikation und Medien</b>	<input type="checkbox"/> Sprechen und Zuhören <input type="checkbox"/> Bücher und Unterhaltungsmedien	<input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Konflikte <input type="checkbox"/> Kommunikationsmedien	<input type="checkbox"/> Fremdsprachen <input type="checkbox"/> Informationsmedien <input type="checkbox"/> Werbung
f) <b>Ausdruck und Gestalten</b>	<input type="checkbox"/> Rollen <input type="checkbox"/> Farben <input type="checkbox"/> Geräusche und Klänge	<input type="checkbox"/> Theaterspielen <input type="checkbox"/> Vernissage <input type="checkbox"/> Musizieren und Tanzen	<input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Konzert <input type="checkbox"/> Museum
g) <b>Natur</b>	<input type="checkbox"/> Haustiere <input type="checkbox"/> Pflanzen <input type="checkbox"/> Tag und Nacht	<input type="checkbox"/> Garten, Wald, Flur <input type="checkbox"/> Wildtiere <input type="checkbox"/> Jahreszeiten, Wetter	<input type="checkbox"/> Urwald <input type="checkbox"/> Nutztiere <input type="checkbox"/> Gestirne
h) <b>Kultur und Kunst</b>	<input type="checkbox"/> Esskultur <input type="checkbox"/> Musikinstrumente <input type="checkbox"/> Bilder und Skulpturen	<input type="checkbox"/> Feste <input type="checkbox"/> Bräuche <input type="checkbox"/> Künstler	<input type="checkbox"/> Architektur <input type="checkbox"/> Länder und ihre Kunst <input type="checkbox"/> Verhüllungskunst
j) <b>Technik</b>	<input type="checkbox"/> Haushaltsgeräte <input type="checkbox"/> Werkzeug <input type="checkbox"/> Telefon	<input type="checkbox"/> Fahrzeuge <input type="checkbox"/> Konstruieren und Bauen <input type="checkbox"/> Video und Fernsehen	<input type="checkbox"/> Bautechnik <input type="checkbox"/> Flugkörper <input type="checkbox"/> ORF
k) <b>Besondere Lebenssituationen</b>	<input type="checkbox"/> Streit <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Krankheit	<input type="checkbox"/> Scheidung <input type="checkbox"/> Übergriffe <input type="checkbox"/> Behinderung	<input type="checkbox"/> Tod <input type="checkbox"/> Krieg <input type="checkbox"/> Katastrophen

### **Sprachstandsfeststellungen (BESK- kompakt/BESK DaZ kompakt)**

In unserem Kindergarten werden, so wie im Kindergartenengesetz vorgeschrieben, Sprachstandserhebungen durchgeführt. Diese Sprachstandserhebungen werden, einmal jährlich, von unseren PädagogInnen anhand eines österreichweiten einheitlichen Beobachtungsbogens, durchgeführt. Zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch wird unterschieden zwischen Kindern mit Deutsch als Erstsprache (BESK- kompakt) und Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (BESK-DaZ kompakt).

Unser gesamtes Betreuungspersonal muss über ausreichend gute Deutschkenntnisse verfügen, welche mindestens auf dem Referenzniveau C1 sein müssen.

### **Aufgaben der Kindergärten lt. Wiener Kindergartenengesetz-WKGG 2018**

Kindergärten haben die Aufgabe, in Ergänzung zur Familie, nach gesicherten Kenntnissen und Methoden der Pädagogik die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes und seine Fähigkeit zum Leben in der Gemeinschaft zu fördern und es in der Entwicklung seiner körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte zu unterstützen.

Das Bildungskonzept ist auf die Integration von Kindern unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft, sowie auf ihre individuelle physische und psychische Art und Weise unter Vermeidung von starren Zeitstrukturen und vorgegebenen Unterrichtseinheiten ausgerichtet.

Entsprechende Rahmenbedingungen wie ein kindgemäßes Raumangebot, sowie entwicklungsadäquates Spiel- und Beschäftigungsmaterial sollen Kinder zu kreativen Tätigkeiten anregen. In Kinderbetreuungseinrichtungen sollen die Kinder durch einen partnerschaftlich demokratischen Führungsstil, unabhängig von geschlechtsabhängigen Rollenfixierungen, auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten und selbstverantworteten Leben in der Gemeinschaft begleitet werden. Gleichzeitig ermöglichen diese Einrichtungen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer und Frauen.

### **Gesetzliche Grundlagen**

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung wird seit 1998 als Verein **Kid's House-Gemeinnützige Kinderbetreuung** geführt. Wir obliegen der Kontrolle durch die MA11 (Kindergarteninspektorat), sowie durch die MA 10. Voraussetzung ist die Einhaltung des jeweils gültigen Wiener Kindergartenengesetzes, der Wiener Kindergartenverordnung, des Wiener Frühförderungsgesetzes, sowohl im räumlichen, als auch im pädagogischen Sinn, sowie die Einhaltung der Hygienevorschriften laut HACCP (Lebensmittelverordnung)- MA59 (Marktamt). Weiters sind wir verpflichtet, an die MA 10 jährlich unsere Buchhaltungsunterlagen und Rechnungen offen zu legen, da wir nicht gewinnorientiert arbeiten.

### **Finanzielle Mittel**

Unser Kindergarten wird als gemeinnütziger Verein geführt. Unsere Einnahmen setzen sich aus dem Förderbetrag der MA10 und den Elternbeiträgen zusammen. Diese finanziellen Mittel dienen zur Deckung aller anfallenden Kosten wie Miete, Betriebskosten, Personalkosten, Anschaffung von Lebensmitteln, Bastel- und Spielmaterial, Mobiliar, Einrichtung, Ausstattung, etc.

### **Funktion des Kindergartens/Hortes**

Der Kindergarten übernimmt in erster Linie eine sozialpädagogische und familienergänzende Funktion. Die Kinder bzw. Eltern haben die Möglichkeit, ca. 9 Jahre hindurch, unsere Kinderbetreuungseinrichtung zu nutzen. Die Kinder durchleben in einer kindgerechten Umgebung, mit vertrauten Personen eine angenehme und unbeschwertere Kindheit.

## **MitarbeiterInnen**

Ausgebildete PädagogInnen und AssistentInnen stehen für die Betreuung der Kinder zur Verfügung. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung ist uns ein großes Anliegen und wird auch gerne in Anspruch genommen.

Unser ausgebildeter Koch sorgt tagtäglich für unser leibliches Wohl.

Für die Reinigung unserer Räumlichkeiten sind unsere Küchengehilfin und 3 Reinigungsdamen zuständig.

## **Aufgaben des pädagogischen Teams**

Auftrag der Elementar- bzw. HortpädagogInnen ist es, jedes Kind als individuelle Persönlichkeit wahrzunehmen und bestmöglich zu fördern, soweit dies im Rahmen ihrer Arbeit in der Gruppe möglich ist. Weiters zählt es zu ihren Aufgaben, die Eltern regelmäßig über den Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren und gegebenenfalls Anregungen zur Problemlösung zu geben, wenn der Bedarf besteht. Ein angenehmes Gruppenklima ist uns sehr wichtig, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Persönlichkeit entfalten zu können. Die Elementar- bzw. HortpädagogIn hat weiters die Aufgabe, die Grundlagen des Wiener Bildungsrahmenplanes und des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans einzuhalten. Für die 5 bis 6-jährigen Kinder, die sich im letzten verpflichtendem Kindergartenjahr befinden, dient das Modul für das letzte Kindergartenjahr als Grundlage für die Planung (emotionale Erziehung, Bewegungserziehung, Kreativität, Lern- und Leistungsverhalten, Sexualerziehung, Sprachbildung, Denkförderung, Umweltbewältigung, Sozialverhalten, Wertverhalten).

## **Personalführung**

Für alle MitarbeiterInnen ist immer jene Qualifikation erforderlich, welche der nachzubesetzenden Stelle entspricht (d.h.: abgeschlossene Ausbildung Elementarpädagogik, Hortpädagogik, Früherziehung usw.). Unser Arbeits- und Betriebsklima bezeichnen wir als kollegial bzw. freundschaftlich. Wir pflegen im gesamten Team einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Der rege Austausch untereinander ist uns wichtig, nach dem Motto: „Jeder kann von jedem etwas lernen!“. Wichtig dabei ist natürlich, dass jeder Mitarbeiter seinen Beitrag zu einem guten Miteinander leistet, um gemeinsam produktiv arbeiten zu können. Die Aufgaben und Pflichten der Mitarbeiter sind nicht in allen Bereichen klar formulierbar, da die Arbeitsbereiche teilweise ineinander übergreifen (z.B. PädagogIn und AssistentIn). Da bei uns auch gruppenübergreifend gearbeitet wird, ist es selbstverständlich wichtig, sich untereinander abzusprechen.

## **Kooperation**

Wir arbeiten eng mit der Volksschule Stiftgasse zusammen, da die Kinder die unseren Hort besuchen, fast ausschließlich in diese Volksschule gehen. Insbesondere unsere HortpädagogInnen stehen in einem regen Austausch mit dem LehrerInnen- Team der Schule.

Kooperationen wie Lesepartnerschaft und Besuch der Schule, mit den Kindern im verpflichtenden letzten Kindergartenjahr, finden ebenfalls mit der VS Stiftgasse statt.

Weiters nehmen wir regelmäßig an Nahtstellentreffen Volksschule-Kindergarten im Bezirk teil.

## **Elternarbeit**

Die Eltern haben die Möglichkeit Anregungen und Vorschläge einzubringen, wenn diese dazu dienen, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu verbessern. In Form eines Elternabends und eines Elternsprechtages gibt es die Möglichkeit, einen genaueren Einblick in unsere Arbeit

zu bekommen. Für Fragen und Antworten stehen unsere PädagogInnen bereit, sofern es die Zeit im Kindergartenalltag zulässt. Wir nutzen verschiedenste Möglichkeiten, die Eltern in unsere Arbeit einzubinden, bzw. zu informieren z.B. Aushänge, Fotos, Plakate, E-Mail, Homepage usw. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, der uns anvertrauten Kinder, ist uns sehr wichtig.

### **Tür und Angelgespräche**

Beim Bringen und Abholen des Kindes tauschen wir uns mit den Eltern aus, wenn es etwas zu besprechen gibt, das den Tag betrifft oder es die eine oder andere Frage gibt.

### **Elternsprechtage**

Einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch in Form eines Elternsprechtages statt, bei dem die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert werden. Das Wohlbefinden des Kindes im Kindergarten und weitere aktuelle Themen und Fragen können in diesem Rahmen besprochen werden.

Alle Pädagoginnen verwenden für die Vorbereitung und Durchführung des Entwicklungsgesprächs ein einheitliches von uns ausgearbeitetes Formular.

### **Elternabend**

Im Herbst findet jährlich in jeder Gruppe ein Elternabend statt, bei dem ein grober Überblick über die Planung des bevorstehenden Kindergartenjahres, sowie über den Tagesablauf gegeben wird. Weiters können die Eltern einander kennenlernen und sich untereinander ein wenig austauschen.

### **Elterngespräche**

Jederzeit kann mit der PädagogIn und/oder der Leitung ein individueller Gesprächstermin vereinbart werden. Sei es, um ein Problem zu besprechen und sich gemeinsam auf die Suche nach einer Lösung zu machen, um Fragen zu klären und mögliche Ungereimtheiten aus dem Weg zu räumen oder um Themen zu besprechen, für die im Kindergartenalltag nicht ausreichend Zeit bleibt.

### **Elterninformationstafel**

Jeder Gruppe steht eine Informationstafel in der Nähe des Gruppenraumes zur Verfügung. Wichtige Informationen über Ausflüge, Termine usw. können die Eltern davon ablesen, ebenso Infos zu pädagogischen Themen, die in der Gruppe gerade aktuell sind. Dringende Informationen werden zusätzlich per Email an die Eltern geschickt.

### **Thematische Schwerpunkte**

Die Jahresplanung ist von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich. Jede PädagogIn setzt in ihrer Gruppe andere Schwerpunkte, nach denen sich natürlich auch die Auswahl der pädagogischen Angebote richtet. Schwerpunkte orientieren sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder, Beobachtungen und Reflexionen fließen in die Planung mit ein.

### **Religiöse Erziehung**

Unseren Kindergarten besuchen Kinder unterschiedlicher Konfessionen, sowie Familien ohne Bekenntnis. Daher bieten wir keine religiöse Erziehung an.

Eine Vermittlung österreichischer Traditionen, Bräuche und Feste wie St. Martin, Nikolo, Weihnachten und Ostern findet statt, jedoch ohne den religiösen Hintergrund zu besprechen. Religiöse Erziehung soll demnach zu Hause stattfinden.

## Die Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase gestaltet sich von Kind zu Kind sehr unterschiedlich. Die Kinder bringen mit dem Eintritt in den Kindergarten oder in die Kleinkindgruppe unterschiedliche Vorerfahrungen mit. Manche waren bereits bei einer Tagesmutter oder in einer anderen Kinderbetreuungseinrichtung, andere wurden bis zum Kindergarteneintritt in der eigenen Familie betreut und haben daher noch wenig Erfahrung mit außerfamiliärer Betreuung. Deshalb werden die Vorgehensweisen bei der Eingewöhnung an die jeweiligen Bedürfnisse des Kindes angepasst. Im Normalfall ist der erste Tag in unserer Betreuungseinrichtung immer nur ein Besuchstag, wo die Eltern bzw. die Personen, die die Eingewöhnungsphase des Kindes begleiten, im Gruppenraum anwesend sind. An diesem ersten Tag können beide Elternteile mit dem Kind die Gruppe besuchen und es findet noch kein Trennungsversuch statt.

Ab dem zweiten Tag empfiehlt es sich, dass immer nur eine Person die Eingewöhnung begleitet. In Absprache mit dem Kind und einer kurzen Erklärung, wie z.B. Toilettenbesuch, Telefonat erledigen, kann ein kurzes Verlassen des Raumes von Seiten des Elternteils stattfinden. Das Kind bleibt für einige Minuten ohne Bezugsperson im Gruppenraum.

In der ersten Phase der Eingewöhnung bleibt die Bezugsperson in den Räumlichkeiten des Kindergartens, meist in der Garderobe, um jederzeit greifbar zu sein. Die weiteren Vorgehensweisen werden jeweils in der Früh mit dem Elternteil abgesprochen. Die Sequenzen der Anwesenheit des Kindes sollen, besonders bei sehr jungen Kindern, anfangs kurz sein und sanft gesteigert werden, sodass das Kind nicht überfordert ist.

Diese Zeit der Eingewöhnung dient in erster Linie dazu, dass das Kind eine Beziehung und Vertrauensbasis zu den PädagogInnen entwickelt und Räumlichkeiten, Kinder, Abläufe usw. kennenlernen kann. Gleichzeitig lernt das Kind auch, wie es sich anfühlt von den Bezugspersonen für einen gewissen Zeitraum getrennt zu sein.

Im Durchschnitt dauert eine Eingewöhnungsphase in etwa einen Monat. Dabei durchläuft das Kind unterschiedliche Phasen und es ist möglich, dass es nach etwa zwei Wochen zu einer kleinen oder größeren emotionalen Krise kommt. Das ist Teil eines ganz normalen Abnabelungsprozesses und das Kind hat langsam verinnerlicht, dass dieser ritualisierte Tagesablauf nun täglich wiederkehrt.

Diese Zeit ist oftmals auch für die Eltern sehr schwierig und mit vielen Emotionen verbunden. Je mehr Vertrauen die Eltern in die Arbeit und Kompetenz des pädagogischen Personals haben, und dem Kind die positiven Aspekte des Kindergartens vermitteln können, desto einfacher wird es für das Kind und auch für die Eltern, diese neue Situation anzunehmen.

Eltern können aktiv sehr viel dazu beitragen, dass ein guter Übergang von der Betreuung zu Hause in eine außerhäusliche Betreuung gelingt, indem sie ihrem Kind in seiner Unsicherheit den nötigen Halt geben.

Bei der Eingewöhnung achten wir darauf, dass ein oder maximal zwei neue Kinder pro Woche starten, damit die Neuankömmlinge in ihrer ersten Zeit die bestmögliche Zuwendung der PädagogInnen erhalten können und so langsam in den Tagesablauf integriert werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, dass die neuen Kinder erst gegen 09:00 Uhr kommen, wenn bereits alle anderen Kinder da sind. Die PädagogInnen haben in der Eingewöhnungsphase einerseits die Aufgabe, das neue Kind bestmöglich zu begleiten, aber auch die Eltern zu unterstützen und ihnen Feedback zu geben, wie es dem Kind geht.

## **Pädagogische Förderung in der Kleinkindgruppe**

Sanfte elternbegleitete Eingewöhnung  
Vertrauensbasis aufbauen  
Orientierung im Gruppengeschehen  
Gruppenregeln kennen und einhalten lernen  
Orientierung und Sicherheit durch ritualisierte Abläufe im Tagesablauf  
Seinen Platz in der Gruppe finden

## **Der Übertritt von der Kleinkindgruppe in die Kindergartengruppe**

(siehe Anhang 3)

## **Pädagogische Förderung in der Kindergartengruppe**

Sanfte Ein- oder Umgewöhnung  
Eigenständigkeit und Selbstbestimmung  
Selbständigkeit festigen  
Gruppenregeln kennen und einhalten können  
Selbstsicheres Auftreten (z.B. sprechen vor anderen)  
Freundschaften pflegen und füreinander da sein  
Wertschätzung spüren und sich akzeptiert fühlen  
Wertschätzender Umgang mit anderen  
Mit Konfliktsituationen altersentsprechend umgehen  
Merk- und Konzentrationsfähigkeit ausbauen  
Schulung der Grob- und Feinmotorik

## **Pädagogische Förderung im Hort**

Die meisten unserer Hortkinder besuchten vorher schon unseren Kindergarten bzw. davor unsere Kleinkindgruppe. Daher ist der Hort für viele Kinder ein sicherer Hafen, der unterstützend beim Übertritt vom Kindergarten in die Schule wirkt. In einer angenehmen Atmosphäre können die Kinder die Zeit nach der Schule bei uns verbringen. Abgesehen von Essen und Hausaufgabenbetreuung bieten wir den Kindern viel Raum, um Freundschaften zu knüpfen bzw. zu pflegen, und sowohl im selbstbestimmten als auch im angeleiteten Tun, ihre Persönlichkeit zu entwickeln.

Das ist uns besonders wichtig:

Selbstbewusstsein stärken  
Eigenverantwortliches Handeln  
Soziales Lernen  
Lernbegleitung  
Wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander

## **Das verpflichtende Kindergartenjahr (VKJ)- so bereiten wir unsere Kinder auf die Schule vor**

Das letzte Jahr vor dem Schuleintritt ist von ganz besonderer Bedeutung.

Unsere PädagogInnen gehen in ihrer Arbeit auf die individuellen Begabungen und Fähigkeiten, das Lern- und Leistungsniveau, sowie auf die emotionale Befindlichkeit des einzelnen Kindes ein. Durch eine große Auswahl an didaktischem Material wird den Kindern die Möglichkeit geboten, in allen Bereichen bestmöglich auf die Schule vorbereitet zu werden. Dabei soll es allerdings nicht um Leistung gehen, da jedes Kind sein eigenes Tempo in der Entwicklung hat und auf seinem jeweiligen Entwicklungsstand abgeholt wird, sondern darum spielerisch Freude am Entdecken und Lernen zu entwickeln

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern bereits mit dem ersten Kindertag! Alles, was Kinder im Kindergarten erleben und erfahren, ist als Vorbereitung auf die Schule und natürlich auf ihr weiteres Leben zu sehen.

Durch selbstständiges Hantieren mit Schere, Stiften, Klebstoff usw. lernen die Kinder den richtigen Umgang mit diesen Materialien. Wir stellen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung, die sie selbstständig nutzen können.

Kindliches Lernen wird durch Beobachtung und Nachahmung geprägt. Deshalb müssen wir als Erwachsene mit gutem Beispiel vorangehen. Doch Kinder lernen auch voneinander. Hier ist unser Konzept der altersübergreifenden Gruppen sehr von Vorteil.

Anders, als in der Schule lernen wir im Kindergarten auf spielerischer Ebene. Durch Lieder, Geschichten, Bewegung und Spiele unterschiedlichster Art wie Rollenspiele, Brettspiele, Geschicklichkeitsspiele usw. wird den Kindern auf vielfältige Weise Wissen vermittelt und sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten schulen.

Dabei ist wichtig, dass die Kinder Zeit haben, Dinge zu erproben und zu wiederholen. Die soziale Entwicklung der Kinder steht dabei immer im Vordergrund.

Zusätzlich zu all dem, was die Kinder im Rahmen des Gruppengeschehens erfahren dürfen, lassen unsere PädagogInnen, speziell auf die Kinder im letzten Kindergartenjahr abgestimmte, Bildungsanregungen in den Tagesablauf einfließen, um Interessen und Begabung zu fördern bzw. Benachteiligungen auszugleichen.

Dabei orientieren wir uns am individuellen Entwicklungsstand und Tempo der Kinder. Uns ist es besonders wichtig, die Kinder als eigene Persönlichkeit und in ihrer Ganzheit anzunehmen, ihre autonomen Bildungsprozesse intensiv und nachhaltig zu unterstützen, sowie ihre sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu stärken.

Es ist nicht unser Bestreben, der Schule vorzugreifen und den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Wenn Arbeitsblätter zum Einsatz kommen, dienen diese hauptsächlich zur Abrundung eines vorangegangenen Lernprozesses.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindergarten und Schule ist sehr wichtig, um einen möglichst sanften und reibungslosen Übertritt vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen.

### **Emotionale Reife – selbstbewusst und sicher**

Ein Kind, das sich emotional sicher fühlt, verhält sich neugierig und aktiv und will Neues lernen. Es hat die Erfahrung gemacht, dass es sich auf seine Bezugspersonen verlassen kann und versteht, dass es nicht die alleinige Aufmerksamkeit der Bezugsperson bekommen kann. Wünsche und Bedürfnisse müssen nicht sofort erfüllt werden und das Kind kann Enttäuschungen ertragen. Die Frustrationstoleranz hängt sehr eng mit dem Selbstvertrauen des Kindes zusammen z.B. nicht gleich drankommen zu können, verlieren können.

Ein emotional sicheres Kind kann Konflikte selbstständig und friedlich lösen und situationsangepasste Konfliktlösungen finden. Es kann Kompromisse akzeptieren und notwendige Forderungen des Erwachsenen einsehen und befolgen.

## **Wie fördern wir die emotionalen Fähigkeiten**

- Kleine- Welt- Spiele unterstützen die Bewältigung emotionaler Themen
- Angebot von Spielen, bei denen man gewinnen oder verlieren kann.
- Aktivitäten in der Gesamtgruppe z.B. vor anderen etwas vormachen, sprechen, zeigen
- Die Gefühle der Kinder werden im Alltag und in besonderen Situationen benannt, verbalisiert und mit Mimik und Gestik in Verbindung gebracht.
- Individuelle Rituale zum Trösten, Verabschieden, Versöhnen usw. sind erwünscht und sollen Kinder ermutigen schwierige emotionale Situationen zu meistern und die damit verbundenen Gefühle einordnen zu können
- Übertragung verschiedener kleiner Aufgaben im Alltag, die das einzelne Kind schon gut schafft und gerne übernimmt

## **Kognitive Reife**

Dieser Bereich kommt bei Kindern der heutigen Zeit selten zu kurz. Die Kinder nehmen durch Medien und unterschiedliche Formen der Wissensvermittlung in Form von Büchern, Spielen usw. sehr viel Information auf und erweitern so ihre kognitiven Fähigkeiten.

Wir wissen, jedes Kind hat in diesem Bereich seine individuellen Stärken und lernt in seinem eigenen Tempo.

Einige Eltern fragen immer wieder nach, wie sie ihre Kinder, wohl gut gemeint, mit besonderen Schulaufgaben besser auf die Schule vorbereiten können. Nicht die Vermittlung von Zahlen und Buchstaben soll im Vordergrund stehen, sondern die Neugierde, das Interesse und die Bereitschaft Neues zu lernen. Das gelingt am besten durch Spiele und Angebote, bei denen die Konzentrationsfähigkeit und das Durchhaltevermögen geschult wird, wo gelernt wird eine begonnene Sache zu Ende zu bringen, und es manchmal erforderlich ist sich dabei an bestimmte (Spiel-)regeln zu halten.

Wie schon erwähnt, sehen wir die Kinder als Gesamtpersönlichkeit und ihre kognitiven Fähigkeiten sind zwar wichtig, aber neben allen anderen Fähigkeiten und Stärken des Kindes nicht das Allerwichtigste.

## **Wie fördern wir die kognitiven Fähigkeiten der Kinder**

- Legespiele für die Form-, Mengen- und Größenwahrnehmung
- Memory, Merkspiele, Würfelspiele, Kartenspiele, Puzzles
- Sprachspiele, reimen, singen, erzählen lassen
- gezielte Angebote in der Natur (Beobachtungen)
- Auseinandersetzung mit Bilderbüchern
- Geschichten erzählen oder vorlesen
- Zeit für Gespräche, Gedanken, Fragen der Kinder

**Anhand dieser vielen Information kann abschließend gesagt werden, dass nicht alles, was die Kinder erleben und erfahren, immer sichtbar ist oder sichtbar gemacht werden kann.**

**Unser aller Bestreben ist es, unsere Kinder bestmöglich zu begleiten, um ihnen das nötige Rüstzeug für Ihre Zukunft mitzugeben!**

## **Anhang:**

### **Weitere Bestandteile des Pädagogischen Konzeptes**

Anhang 1: Konzept zur praktischen Umsetzung von Ruhezeiten

Anhang 2: Standards zur Bereitstellung von Mahlzeiten

Anhang 3: Umgewöhnung von der Kleinkindgruppe in den Kindergarten

Anhang 4: Organisation von Ausflügen

Anhang 5: Das verpflichtende Kindergartenjahr VKJ

Anhang 6: Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Anhang 7: Entwicklungsgespräch

Anhang 8: Krisenleitfaden

Anhang 9: Wertekatalog

## **Konzept zur praktischen Umsetzung von Ruhezeiten**

### **Ruhezeiten in der Kleinkindgruppe**

Die Schlafstunde für die Kinder, die am Nachmittag ruhen sollen, findet für die Kleinkinder in ihrem Gruppenraum statt. Dafür stellen wir Betten zur Verfügung, die mit dem Namen und Garderoben-Zeichen der Kinder versehen sind. Dadurch können die Kinder ihr eigenes Bett erkennen.

Jedes Bett ist mit einem Leintuch, Polster und Decke ausgestattet. Die Bettwäsche ist ebenfalls mit dem Zeichen des Kindes versehen und wird regelmäßig von unserem Reinigungspersonal im Kindergarten gewaschen.

Weiters dürfen die Kinder der Kleinkindgruppe zum Schlafen diverse Utensilien von zu Hause mitbringen, die ihnen das Einschlafen erleichtern z.B. Kuscheltier, ev. Schnuller, Puppe, Stoffwindel, etc.

Die speziellen Stapelbetten sind in der Fischchengruppe in einem eigens dafür konstruierten Schrank untergebracht und werden für das Schlafen hervorgeholt und danach wieder im Kasten verstaut. Der Bettenschrank für die Fröschchengruppe befindet sich im Gangbereich.

### **Ablauf der Schlafstunde**

Die Kinder schlafen je nach Jahreszeit mit Body oder im Sommer, wenn es sehr heiß ist, nur mit Windel. Manche Kinder bringen einen Pyjama von zu Hause mit.

Die PädagogInnen nehmen sich ausreichend Zeit dafür jedes Kind ins Bett zu bringen. Sie nutzen diese tägliche Routine, während des Wickelns und Ausziehens vor dem Mittagsschlaf, für nette ruhige Zusprache bzw. Gespräche mit dem einzelnen Kind.

Die Kinder dürfen auf Wunsch während der Einschlafphase ein Bilderbuch betrachten.

Die Betreuerinnen (PädagogInnen und AssistentInnen) setzen sich je nach Bedarf zu den Kindern, damit ihnen das Einschlafen leichter gelingt. Manche Kinder benötigen die Nähe der Erwachsenen in der Einschlafphase sehr intensiv, andere wollen eher keinen Körperkontakt. Hier wird bestmöglich auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes eingegangen und die individuellen Einschlafgewohnheiten berücksichtigt.

Zu Beginn der Schlafstunde sind beide Betreuer beim Einschlafen dabei. Danach, wenn die meisten Kinder schlafen, verbleibt immer mind. eine Betreuungsperson pro Gruppe die gesamte Schlafstunde über im Raum.

### **Ruhezeiten im Kindergarten**

Nach dem Mittagessen steht es den Kindergartenkindern frei, ob sie sich zur Erholung im Schlafrum, angrenzend an die Schmetterlingsgruppe, ausruhen möchten. Auch hier stehen den Kindern eigene Betten und Bettwäsche zur Verfügung

Im Schlafrum treffen sich die Kindergartenkinder aus allen Kindergartengruppen zum Schlafen. Es gehen nur die Kinder schlafen, die noch einen Mittagschlaf benötigen bzw. sich ausrasten möchten. In Absprache mit den Eltern werden hier individuelle Lösungen vereinbart. Die Eltern erhalten von den Pädagoginnen Rückmeldung bezüglich des Schlafbedürfnisses zu Mittag.

Die Kinder, die nicht schlafen gehen, nützen die Zeit für freies Spielen bzw. allfällige Aktivitäten in ihren Gruppen. Kinder, die müde sind, aber nicht schlafen möchten, dürfen sich im Gruppenraum zurückziehen und nach eigenem Bedarf ruhen.

## Anhang 2:

Krippe  
Kindergarten  
Hort

Villa  
**Kunterbunt**

Neubaugasse 12-14

1070 Wien

[www.meinkindergarten.at](http://www.meinkindergarten.at)

Tel:01/5235086

Email: [office@meinkindergarten.at](mailto:office@meinkindergarten.at)

### Pädagogisches Konzept für die Bereitstellung von Mahlzeiten in unserem Kindergarten

In unserem Kindergarten werden Vormittagsjause, Mittagessen und Nachmittagsjause angeboten. Während des gesamten Tages können die Kinder jederzeit Wasser trinken, gelegentlich gibt es ungesüßten Tee. Obst und/oder Gemüse, sowie Nüsse stehen den Kindern den ganzen Tag zur freien Entnahme zur Verfügung.

#### **Die Vormittagsjause:**

Die Vormittagsjause wird von unserem Koch in der Früh für jede Gruppe vorbereitet und bereitgestellt. Diese wird sehr abwechslungsreich gestaltet. Obst und Gemüse, Joghurt, Müsli, selbstgemachtes Porridge, frisch geliefertes Bio- Gebäck, sowie Schinken, Käse und Frischkäse sind Teil einer ausgewogenen Ernährung und werden abwechselnd angeboten.

Dabei greifen wir auf saisonale und regionale Produkte zurück.

Gelegentlich dürfen die Kinder bei der Zubereitung der Vormittagsjause mithelfen z.B. Obst und Gemüse schneiden.

Die Kinder essen die Jause am Vormittag im jeweiligen Gruppenraum. Dafür steht ein Tisch zur Verfügung, an dem die Kinder im Zeitraum von 07:30h bis ca.09:45h jederzeit Platz nehmen und sich bedienen können.

Porzellanteller, Gläser und Servietten werden für die Jause am Vormittag in allen Gruppenräumen bereitgestellt. Die Kinder nehmen sich Geschirr und Jause selbstständig und räumen alles hinterher eigenständig wieder in einen dafür vorgesehenen Servierwagen.

Das benutzte Geschirr wird von unserem Küchenpersonal aus dem Gruppenraum geholt, abgewaschen und in der Küche aufbewahrt. In der Früh wird das für die Jause benötigte Geschirr in den Gruppenraum gebracht.

An Tagen, an denen ein Ausflug stattfindet, wird die Jause von unserem Koch so vorbereitet, dass diese mitgenommen und unterwegs verzehrt werden kann.

#### **Das Mittagessen:**

In unserer hauseigenen Küche wird täglich ein 2- gängiges Menü gekocht, sowie frischer Salat angeboten. Bei der Auswahl der Lebensmittel und Speisen stehen Ausgewogenheit und Vielfalt im Vordergrund. Beim Einkauf werden gesundheitliche Aspekte beachtet, sowie saisonale, regionale und ökologisch-biologisch und nachhaltig produzierte Produkte gewählt.

Unser Koch ist stets darauf bedacht, den Gaumen unserer Kinder zu erfreuen, indem er Speisen frisch zubereitet, die nicht nur gesund sind, sondern vor allem auch schmecken. Auf vegetarische und laktosefreie Ernährung wird Rücksicht genommen.

Bei der Zubereitung und Lagerung des Essens werden alle gesetzlichen Vorgaben und Hygienerichtlinien eingehalten.

Das Mittagessen findet gleitend statt. Es können immer ca.8-10 Kinder aus einer Gruppe gleichzeitig essen gehen. Dabei gehen die Kinder eigenständig in unseren, an die Küche angrenzenden Speisesaal, wo bereits eine Pädagogin oder Assistentin aus der jeweiligen Gruppe wartet.

Die Kinder, die gerade nicht Mittagessen, bleiben mit der anderen Betreuungsperson in ihrer Gruppe und haben dort Gelegenheit frei zu spielen oder an einer Aktivität im Gruppenraum teilzunehmen.

Im Speisesaal nehmen sich die Kinder eigenständig ihren Teller, das nötige Besteck, ein Glas und eine Serviette und nehmen Platz. Jedes Kind wählt selbst, wie viel und was es essen möchte. So wird allen Kindern Autonomie bei der Entnahme und bei der Einnahme der Speisen ermöglicht. Kein Kind wird unter Druck gesetzt, um zu kosten, zu essen oder aufzuessen.

Individuelle Abneigungen und Vorlieben gegenüber Speisen und Lebensmitteln, z.B.: bedingt durch religiöse Aspekte, werden respektiert und nicht bewertet.

Es ist uns allerdings wichtig, Kindern immer wieder neue Lebensmittel schmackhaft zu machen bzw. bei Abneigungen z.B. gegen Gemüse oder Salat, diese Lebensmittel immer wieder anzubieten.

Die PädagogInnen essen gemeinsam mit den Kindern, um Tischkultur vorzuleben und als Vorbild zu wirken. Es soll eine familienähnliche und gemütliche Atmosphäre entstehen, wo alle die Möglichkeit haben ungezwungene Tischgespräche führen zu können.

Die Kinder dürfen selbst bestimmen, wie lange und wieviel sie essen. Wenn ein Kind mit dem Mittagessen fertig ist, darf es sein Geschirr eigenständig wegräumen und somit seinen Essplatz ordentlich und sauber hinterlassen. Danach geht es selbstständig zurück in seinen Gruppenraum.

Seit Herbst 2018 erfreuen wir uns an unseren neuen Stühlen und Tischen im Speisesaal, die der Größe der Kinder angepasst sind und für jedes Alter den richtigen Platz bieten.

### **Die Nachmittagsjause:**

Die Nachmittagsjause läuft ähnlich ab, wie die Vormittagsjause. Die Kinder bedienen sich ab ca. 14 Uhr selbst an den angebotenen Speisen. Das Angebot der Nachmittagsjause richtet sich nach dem Speiseplan und ist auf die Vormittagsjause und das Mittagessen abgestimmt. Somit können wir eine abwechslungsreiche Ernährung unterstützen.

## **Von der Kleinkinder- in die Kindergartengruppe - was können wir gemeinsam tun, damit ein guter Übertritt gelingt:**

Der Übertritt der Kinder von der Kleinkinder- in die Kindergartengruppe erfolgt während der Sommermonate bzw. im September. Gegebenenfalls kann ein Wechsel auch im laufenden Kindergartenjahr (Semester) erfolgen.

Voraussetzungen für einen Wechsel sind, dass das Kind 3 Jahre alt und emotional reif ist für den Kindergarten.

Damit ein Übertritt von der Kleinkindergruppe in den Kindergarten gelingen kann, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kleinkindergruppe, Kindergartengruppe und Elternhaus von großer Bedeutung.

Die gesamte Übertrittsphase erfolgt immer hausintern. Die Eltern müssen, anders als bei der Eingewöhnung, nicht persönlich anwesend sein.

### Üblicherweise erfolgt ein Wechsel folgendermaßen:

Die Eltern bringen ihr Kind wie gewohnt in die Kleinkindergruppe.

Unsere PädagogInnen besuchen mit dem Kind die jeweilige Kindergartengruppe, in die es wechseln wird. Gemeinsam entscheiden die PädagogInnen, nach welchem Zeitplan die Umgewöhnungsphase ablaufen wird. Es ist erfahrungsgemäß angenehmer für das Kind, wenn zwei Kinder gemeinsam wechseln.

Dabei gehen wir langsam und gemütlich voran, um den Kindern genügend Zeit zu geben, sich an die neue Situation in einer größeren Gruppe, mit älteren Kindern und neuen Betreuungspersonen zu gewöhnen. Das Tempo bestimmen jedoch die Kinder und es kann durchaus auch recht rasch gehen. Wenn wir der Meinung sind, dass die Umgewöhnungsphase abgeschlossen ist, bereiten wir das Kind darauf vor, dass es in die neue Gruppe wechseln wird. Zu gegebener Zeit vereinbaren wir dann mit den Eltern, wann die Abschiedsfeier in der Kleinkindergruppe stattfinden wird.

In dieser sensiblen Phase ist natürlich auch die Mithilfe der Eltern von großer Bedeutung. Manche Kinder benötigen in dieser Zeit besonders viel positive Unterstützung und Bestärkung. Den meisten Kindern bereitet der Umstieg keine Schwierigkeiten, aber natürlich kommt es auch mal vor, dass Kinder wieder zurück in die vertraute Umgebung der Kleinkindergruppe wollen. Sollte dies der Fall sein, bitten wir die Eltern, mit uns darüber zu sprechen und den Kindern keinesfalls die Option zu geben, wieder zurück wechseln zu können.

Die Einteilung in die Kindergartengruppen wird von der Leitung in Absprache mit dem pädagogischen Team ganz beabsichtigt erst im Mai/Juni getroffen, da sich bis zu diesem Zeitpunkt noch Freundschaften entwickeln können. Bei der Einteilung in die Kindergartengruppen werden sämtliche Kriterien wie Alter, Geschlecht, Geschwister etc. berücksichtigt. Wie jedes Jahr sind wir bemüht, für jedes Kind die geeignete Gruppe auszuwählen.

## Anhang 4:

### **Organisation von Ausflügen**

Ausflüge haben in unserem Haus einen hohen Stellenwert.

Einige Ausflüge dienen dazu, einen Realitätsbezug zu einem bestimmten Thema, das in der Gruppe besprochen wurde, zu schaffen. Andere Ausflüge dienen dem Gemeinschaftsgefühl, miteinander etwas zu erleben, sich an der frischen Luft zu bewegen oder andere Orte kennenzulernen.

Im Kindergarten und im Hort wird wöchentlich an einem bestimmten Tag, dieser ist von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich, ein Ausflug unternommen. Die Ankündigung für den Ausflug erfolgt im Kindergarten über die jeweilige Anschlagtafel der Gruppe. Im Hort werden die Eltern zusätzlich per Mail informiert.

An diesem Tag ist Pünktlichkeit sehr wichtig. Wir bitten die Eltern der Kindergartenkinder, ihr Kind mind. 10 Minuten vor Abmarsch zu bringen, damit das Kind ausreichend Zeit hat, sich zu orientieren, vom Elternteil zu verabschieden und auf den Ausflug einzustellen.

Vor Ausflügen im Hort müssen alle Kinder, die nicht mitkommen, um 15 Uhr abgeholt werden, damit die Gruppe pünktlich losgehen kann. Nach der Rückkehr können die Kinder abgeholt werden bzw. alleine nach Hause gehen.

Jedes Kind braucht für den Ausflug einen Rucksack, den es selbst gut tragen kann, mit Wasserflasche und ev. Regenschutz. Die Kleidung soll dem Wetter und dem Ausflugsziel entsprechend angepasst sein. Kosten, die für den Ausflug entstehen können, werden direkt mit den Eltern verrechnet.

Der wöchentliche Ausflug kann z.B. ein Besuch eines Spielplatzes sein, der sich nicht in unmittelbarer Nähe befindet, ein Museumsbesuch, ein Besuch im Zoo, ein Theaterbesuch, Eislaufen im Winter, schwimmen im Sommer etc.

Die Organisation der gruppeninternen Ausflüge obliegt in erster Linie den gruppenführenden Pädagoginnen. Sie wählen das Ausflugsziel aus und informieren die Eltern rechtzeitig. Falls die Jause mitgenommen wird oder ein Lunchpaket für die Mittagszeit benötigt wird, besprechen die PädagogInnen das mit unserem Koch. Das Ausflugsziel kann zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Für weitere Strecken mieten wir einen Autobus.

Regelmäßig finden auch Ausflüge statt, an denen alle Gruppen teilnehmen. (z.B. Weinlese im Burgenland, Erdbeeren pflücken, Werkstatt Natur, ...) Diese gruppenübergreifenden Ausflüge werden meist von der pädagogischen Leitung organisiert (im Team besprochen, ev. Bus bestellt, mit dem Veranstaltungsort Termin koordiniert usw.)

### **Einige Ausflüge, die wir im vergangenen Jahr unternommen haben:**

Weinlese

Eislaufen

Erste- Hilfe- Workshop

Zoom- Atelier

Cobenzl- Milchwerkstatt, Tiere am Bauernhof

Naturpark Sparbach

Werkstatt Natur

Erdbeeren pflücken

Anhang 5:

### **Das verpflichtende Kindergartenjahr (VKJ)- so bereiten wir unsere Kinder auf die Schule vor**

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern bereits mit dem ersten Kindergarten tag!

Alles, was Kinder im Kindergarten erleben und erfahren, ist als Vorbereitung auf die Schule und natürlich ihr weiteres Leben zu sehen.

Durch selbstständiges Hantieren mit Schere, Stiften, Klebstoff usw. lernen die Kinder den richtigen Umgang mit diesen Materialien. Wir stellen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung, die sie selbstständig nutzen können.

Kindliches Lernen wird durch Beobachtung und Nachahmung geprägt. Deshalb müssen wir als Erwachsene mit gutem Beispiel vorangehen, doch Kinder lernen auch voneinander. Hier ist unser Konzept der altersübergreifenden Gruppen sehr von Vorteil.

Anders als in der Schule lernen wir im Kindergarten auf spielerischer Ebene. Durch Lieder, Geschichten, Bewegung und Spiele unterschiedlichster Art wie Rollenspiele, Brettspiele, Geschicklichkeitsspiele usw. wird den Kindern auf vielfältige Weise Wissen vermittelt und sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten schulen.

Dabei ist wichtig, dass die Kinder Zeit haben, Dinge zu erproben und zu wiederholen. Die soziale Entwicklung der Kinder steht dabei immer im Vordergrund.

Zusätzlich zu all dem, was die Kinder im Rahmen des Gruppengeschehens erfahren dürfen, lassen unsere PädagogInnen speziell auf die Kinder im letzten Kindergartenjahr abgestimmte Bildungsanregungen in den Tagesablauf einfließen, um Interessen und Begabung zu fördern bzw. Benachteiligungen auszugleichen.

Dabei orientieren wir uns am individuellen Entwicklungsstand und Tempo der Kinder. Uns ist es besonders wichtig, die Kinder als eigene Persönlichkeit in ihrer Ganzheit anzunehmen, ihre autonomen Bildungsprozesse intensiv und nachhaltig zu unterstützen, sowie ihre sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu stärken.

Es ist nicht unser Bestreben, der Schule vorzugreifen und den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Wenn Arbeitsblätter zum Einsatz kommen, dienen diese hauptsächlich zur Abrundung eines vorangegangenen Lernprozesses.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindergarten und Schule ist sehr wichtig, um einen möglichst sanften und reibungslosen Übertritt vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen.

### **Unsere Bildungsbereiche - pädagogische Zielsetzung**

**Emotionen und Soziale Beziehungen:** Identität, Vertrauen und Wohlbefinden, Kooperation und Konfliktkultur, Bindungs- und Kontaktfähigkeit, Integrationsfähigkeit, Zusammenarbeit, Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, ...

**Ethik und Gesellschaft:** Vermittlung von Werten- Partizipation, Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit, Toleranz, Offenheit, Verantwortung (für sich, für andere, für die Natur), Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit, Empathie, Frieden, Gemeinschaft und Freundschaft

**Sprache und Kommunikation:** Sprache und sprechen, verbale und nonverbale Kommunikation

**Bewegung und Gesundheit:** Körper und Wahrnehmung, Gesundheitsbewusstsein

**Ästhetik und Gestaltung:** Kultur und Kunst, kreativer Ausdruck, Techniken, Materialien

**Natur und Technik:** Entdecken und Forschen, Sachwissen, Konzentration, Ausdauer, Selbstständigkeit, Lern- und Arbeitsmethoden kennenlernen

**Motorische Kompetenz** Grobmotorik (-ausreichend Bewegung drinnen und draußen), Feinmotorik (malen, schneiden, konstruieren, modellieren), Auge-Handkoordination, Lateralisation (Aufteilung von Prozessen auf die rechte und die linke Gehirnhälfte), Gleichgewicht halten, Bewegungsabläufe steuern können

## **Emotionale Reife – selbstbewusst und sicher**

Ein Kind, das sich emotional sicher fühlt, verhält sich neugierig und aktiv und will Neues lernen. Es hat die Erfahrung gemacht, dass es sich auf seine Bezugspersonen verlassen kann und versteht, dass es nicht die alleinige Aufmerksamkeit der Bezugsperson bekommen kann. Wünsche und Bedürfnisse müssen nicht sofort erfüllt werden und das Kind kann Enttäuschungen ertragen. Die Frustrationstoleranz hängt sehr eng mit dem Selbstvertrauen des Kindes zusammen z.B. nicht gleich drankommen zu können, verlieren können.

Ein emotional sicheres Kind kann Konflikte selbstständig und friedlich lösen und situationsangepasste Konfliktlösungen finden. Es kann Kompromisse akzeptieren und notwendige Forderungen des Erwachsenen einsehen und befolgen.

## **Wie fördern wir die emotionalen Fähigkeiten**

- Kleine- Welt- Spiele unterstützen die Bewältigung emotionaler Themen
- Angebot von Spielen, bei denen man gewinnen oder verlieren kann.
- Aktivitäten in der Gesamtgruppe z.B. vor anderen etwas vormachen, sprechen, zeigen
- Die Gefühle der Kinder werden im Alltag und in besonderen Situationen benannt, verbalisiert und mit Mimik und Gestik in Verbindung gebracht.
- Individuelle Rituale zum Trösten, Verabschieden, Versöhnen usw. sind erwünscht und sollen Kinder ermutigen schwierige emotionale Situationen zu meistern und die damit verbundenen Gefühle einordnen zu können
- Übertragung verschiedener kleiner Aufgaben im Alltag, die das einzelne Kind schon gut schafft und gerne übernimmt

## **Kognitive Reife**

Dieser Bereich kommt bei Kindern der heutigen Zeit selten zu kurz. Die Kinder nehmen durch Medien und unterschiedliche Formen der Wissensvermittlung in Form von Büchern, Spielen usw. sehr viel Information auf und erweitern so ihre kognitiven Fähigkeiten.

Wir wissen, jedes Kind hat in diesem Bereich seine individuellen Stärken und lernt in seinem eigenen Tempo.

Einige Eltern fragen immer wieder nach, wie sie ihre Kinder, wohl gut gemeint, mit besonderen Schulaufgaben besser auf die Schule vorbereiten können. Nicht die Vermittlung von Zahlen und Buchstaben soll im Vordergrund stehen, sondern die Neugierde, das Interesse und die Bereitschaft Neues zu lernen. Das gelingt am besten durch Spiele und Angebote, bei denen die Konzentrationsfähigkeit und das Durchhaltevermögen geschult wird, wo gelernt wird eine begonnene Sache zu Ende zu bringen, und es manchmal erforderlich ist sich dabei an bestimmte (Spiel-)regeln zu halten.

Wie schon erwähnt, sehen wir die Kinder als Gesamtpersönlichkeit und ihre kognitiven Fähigkeiten sind zwar wichtig, aber neben allen anderen Fähigkeiten und Stärken des Kindes nicht das Allerwichtigste.

## **Wie fördern wir die kognitiven Fähigkeiten der Kinder**

- Legespiele für die Form-, Mengen- und Größenwahrnehmung
- Memory, Merkspiele, Würfelspiele, Kartenspiele, Puzzles
- Sprachspiele, reimen, singen, erzählen lassen
- gezielte Angebote in der Natur (Beobachtungen)
- Auseinandersetzung mit Bilderbüchern
- Geschichten erzählen oder vorlesen
- Zeit für Gespräche, Gedanken, Fragen der Kinder

**Anhand dieser vielen Information kann abschließend gesagt werden, dass nicht alles, was die Kinder erleben und erfahren, immer sichtbar ist oder sichtbar gemacht werden kann. Unser aller Bestreben ist es, unsere Kinder bestmöglich zu begleiten, um ihnen das nötige Rüstzeug für Ihre Zukunft mitzugeben!**

## Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche haben einen festen Platz im Kindergartenjahr. Im Team werden Zeitfenster für Entwicklungsgespräche festgelegt und den Familien rechtzeitig mitgeteilt.

Im Zeitraum von Jänner bis April finden in den einzelnen Gruppen Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten statt.

Die Pädagoginnen machen für die Eltern ihrer Gruppe Terminvorschläge, die die Eltern wahrnehmen können. Für jedes Gespräch werden 30 Minuten eingeplant.

Das Gespräch soll Eltern die Möglichkeit bieten, einen Einblick zu bekommen, wie sich das Kind im Kindergarten verhält und entwickelt. Neben Tür- und- Angel- Gesprächen und spontanen Gesprächen im Kindergartenalltag soll das Entwicklungsgespräch vor allem die Möglichkeit zum ungestörten Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen bieten.

Für die Entwicklungsgespräche verwenden die Pädagoginnen einen Aufzeichnungsbogen, der folgende Bereiche umfasst:

- Spielthemen, Spielpartner, Spielmaterialien
- Interaktion und Kommunikation des Kindes
- Kompetenzen und Entwicklungsstand des Kindes
- Unterstützung/ Förderung
- Weitere Themen
- Platz für Gesprächsnotizen

## Umgang mit Krisensituationen – Krisenleitfaden

Krisensituationen stellen eine große Herausforderung an die betroffenen Personen dar.

Einerseits muss in Krisensituationen schnell und richtig reagiert werden, andererseits stellen diese Situationen immer auch große emotionale Belastungen und Anspannungen dar.

Diese Krisenleitfaden soll einerseits als Vorbereitung dienen, um sich immer wieder die Abläufe in Krisensituationen bewusst zu machen, andererseits soll er auch als direkte Unterstützung während der Abwicklung eines Krisenfalles zur Hand sein.

In jeder Krisensituation ist uns das Kindeswohl, sowohl des einzelnen direkt betroffenen Kindes, aber auch aller anderer Kinder, die sich zu diesem Zeitpunkt noch in unserer Betreuung befinden, oberster Leitgedanke unseres Handelns.

Dieser Leitfaden dient als Grundlage und ist von jedem Standort an die standortspezifischen Anforderungen anzupassen.

### Wichtige Telefonnummern:

<b>Feuerwehr 122</b>	<b>Polizei 133</b>	<b>Rettung 144</b>
<b>Gas Notdienst</b>	128	
<b>Vergiftungszentrale</b>	+43 1/4064343	
<b>Ozon-Telefonnummer</b>	+43 1/4000-8820	
<b>Brandschutzbeauftragter (Hr. Fuhry)</b>	+43 699/19587949	
<b>Krisenzentrum</b>	+43 1 4000/15 881	
<b>Elektriker</b>	Palat Elektroinst.	+43 664/1229313
<b>Installateur</b>	HEWA Installationen GmbH	+43 1/5233979
<b>Hausverwaltung(en)</b>	<b>EM Immobilien (Nbg 12-14)</b> +43 1/7966960, <b>PALLADIO (Nbg 10)</b> +43 1/90 431 90	
<b>Standortleitung</b>	+43 699/107 66 822 (Fr. Stainer) bzw +43 664/969 33 23 (Fr. Schumich)	
<b>Vereinsleitung</b>	+43 699/107 66 822	
<b>Vindobini</b>	+43 699/1 924 10 20	

### Krankheit:

Krankheiten des Kindes sind dem Kindergarten unverzüglich zu melden, dies gilt besonders bei Infektionskrankheiten.

Wir übernehmen nur gesunde Kinder zur Betreuung. Kinder, die mit Krankheiten (insbesondere Fieber, Infektionskrankheiten etc.) in den Kindergarten gebracht werden, sind für die Dauer der Krankheit von der Betreuung ausgeschlossen. Kinder müssen mindestens einen Tag (ohne fiebersenkende Medikamente) fieberfrei, bzw. läuse- und nissenfrei sein, um den Kindergarten wieder besuchen zu können.

Hatte das Kind eine ansteckende Krankheit (Röteln, Windpocken, Masern, Mumps, Scharlach, infektiöse Bindehautentzündung, Kopflausbefall, ...), ist eine Bestätigung des behandelnden Arztes über die vollständige Ausheilung der Erkrankung zu bringen.

Es dürfen ausdrücklich **keine Medikamente verabreicht** werden.

Ausgenommen davon sind Medikamente zur Langzeittherapie und Notfallmedikamente, wenn es eine Bestätigung des behandelnden Arztes und eine Einschulung in die Medikamentengabe gibt.

Bei akut auftretender Erkrankung im Kindergarten ist der Gesundheitszustand des Kindes laufend zu überwachen. Wenn sich der gesundheitliche Zustand eines Kindes rapide verschlechtert (z.B. hohes Fieber) und niemand der abholberechtigten Personen zu erreichen ist, so liegt es im Ermessen der StandortleiterIn bzw. PädagogInnen den Notarzt bzw. die Rettung zu rufen.

## Unfall:

Um bei Unfällen richtig reagieren zu können, besuchen alle MitarbeiterInnen regelmäßig einen Erste Hilfe- Kurs.

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Wissen alle MitarbeiterInnen, wo sich der „Erste-Hilfe-Kasten“, das „Erste Hilfe-Paket“ befindet?
- Beim Wählen der Rettung unter 144 muss die telefonierende Person immer neben dem Patienten sein.
- Wer kümmert sich um den Verletzten (Ersthelfer - nur eine Person)? Die anderen anwesenden Personen kümmern sich um die restliche Kindergruppe – möglichst vom Patienten trennen
- RUHE bewahren!
- Erstversorgung
- positive Ansprache
- Verständigung der Obsorgeberechtigten
- Wenn ein Transport durch die Rettung notwendig ist, begleitet, wenn möglich, eine Betreuungsperson den Patienten
- Bei JEDEM Unfall ist danach die AUVA Unfallmeldung für Kindergartenkinder (Dateimanagementsystem) auszufüllen und danach in der Kinderakte einzuordnen und zusätzlich bei Kindern im verpflichtenden Kindergartenjahr und Hortkindern an das Vindobini-Büro zur Einreichung bei der AUVA zu übermitteln.

Jede Gruppe verfügt über ein mobiles Erste-Hilfe-Notfallpaket, das auch zu Ausflügen mitgenommen wird. Die Notfallliste (Okids) muss stets bei Ausflügen mitgeführt werden.

## **Aufsichtspflicht:**

Kann bei der Abholung des Kindes nicht sichergestellt werden, dass die abholende Person die Aufsichtspflicht erfüllen kann (körperliche, geistige, seelische, emotionale Beeinträchtigung) so sind folgende Punkte zu beachten:

- KollegIn, Leitung informieren und um Unterstützung ersuchen.
- Für eine ruhige Gesprächssituation sorgen, sodass weder das abzuholende Kind, noch die anderen Kinder betroffen sind.
- Die betroffene Person ersuchen, bis zur Klärung der Situation möglichst außerhalb des Kindergartens zu warten (Deeskalation).
- Obsorgeberechtigte bzw., wenn notwendig, Polizei/Kriseninterventionszentrum verständigen
- Im Anschluss ist darüber ein schriftliches Protokoll zu verfassen und der Kinderakte beizulegen
- Der Träger Vindobini ist schriftlich zu informieren

## **Schlussdienst: Nicht abgeholte Kinder**

Ist mind.1 Stunde nach Schließung des Kindergartens und den vergeblichen Versuchen alle abholberechtigten Personen zu erreichen, ein Kind nicht abgeholt, ist mit der zuständigen Leitung/Vereinsverantwortlichen abzustimmen, wie lange noch weiter gewartet wird, um dann das zuständige Kriseninterventionszentrum zu verständigen.

Das zuständige Kriseninterventionszentrum ist:

### **Krisenzentrum KRIZ1 – Mariahilferstraße, 6., 7., 8., 9., und 14. Bezirk – MA11**

Amt für Jugend und Familie (1150 Wien)  
1150 Wien, Mariahilferstraße 142/1/17-19  
Tel: +43 1 4000/15881  
Email: 1-r1k@ma11.wien.gv.at

Das zuständige Polizeiwachzimmer ist:

### **Polizeiinspektion Kandlgasse**

1070 Wien, Kandlgasse 4  
Tel: +43 1 31310/22351  
Email: PI-W-07-Kandlgasse@polizei.gv.at

Die Sozialarbeiter dieser Einrichtung entscheiden über die weitere Vorgehensweise.

Auf keinen Fall darf der Kindergarten mit dem Kind verlassen werden, ausgenommen auf Anweisung des Kriseninterventionszentrums (am besten schriftlich per SMS oder Mail) - Fahrt per Taxi (Rechnung).

Im Anschluss ist darüber ein schriftliches Protokoll zu verfassen und der Kinderakte beizulegen und unverzüglich per Mail dem Träger Vindobini zu übermitteln

.

## **Evakuierung:**

Im Notfall (zum Beispiel Brand, Rauch, Gasgeruch, ...) muss der Kindergarten geräumt werden. Für den Brandfall hat jeder Standort Rauchmelder, die ein unüberhörbares, akustisches Signal verbreiten. Diese sind entweder vernetzt, sodass alle gleichzeitig alarmieren oder bei Ertönen des ersten Warnsignals sind mittels Alarmierungseinrichtung (Tröte, Trillerpfeife Megafon,...) alle anderen Personen im Kindergarten zu alarmieren.

Daraufhin ist der Kindergarten unverzüglich und ruhig zu räumen.

- Fenster schließen
- Kinder der Gruppe anstellen lassen und gemeinsam, geordnet den Kindergarten entlang des Fluchtweges verlassen
- Notfallliste und Telefon mitnehmen
- Nebenräume kontrollieren, Türen schließen
- Sammelplatz aufsuchen
- Vollständigkeit kontrollieren und melden
- Einsatzkräfte unterstützen

Sammelplatz : Innenhof Neubaugasse 12-14 und Innenhof Neubaugasse 10

Ist ein Verlassen des Raumes nicht möglich:

- Türen verschließen
- Fenster öffnen
- Auf sich aufmerksam machen
- Den Anweisungen der Einsatzkräfte folgen

Mindestens 1 Mal im Jahr, am Anfang des Kindergartenjahres, ist eine Evakuierungsübung durchzuführen und im Brandschutzbuch zu dokumentieren (Vorlage Dateimanagementsystem). Alle Mitarbeiter sind jährlich im „Verhalten im Brandfall“ zu unterweisen, und mindestens die Hälfte der Mitarbeiter hat jährlich an der praktischen Schulung „Unterweisung in Erster Löschhilfe“ teilzunehmen, sodass alle 2 Jahre alle Mitarbeiter des Standortes unterwiesen sind.

Diese Unterweisungen, Seminarteilnahmen und Vorfälle die zu Evakuierungen führen, sind im Brandschutzbuch zu dokumentieren.

Über eine Evakuierung im Ernstfall ist unverzüglich Vindobini als Träger zu informieren und im Anschluss ist ein schriftliches Protokoll per Mail zu übermitteln.

## **Zivilschutzalarm/Strahlenschutznotfall:**

Bei Ertönen des Zivilschutzalarms sind sofort alle Aktivitäten im Freien einzustellen und über die Medien nähere Auskünfte über Art und Ursache des Zivilschutzalarms einzuholen.

### **Bedeutung der Sirenentöne bei Zivilschutzalarm:**

- Warnung: 3 Minuten gleichbleibender Dauerton
- Alarm: 1 Minute auf- und abschwellender Heulton
- Entwarnung: 1 Minute gleichbleibender Dauerton

### **Im Strahlenschutznotfall bei Gefahrenstufe I:**

- Alle Aktivitäten im Freien einstellen
- Medienberichterstattung verfolgen
- Kindergartenbetrieb kann weitergeführt werden

### **Bei Gefahrenstufe II – IV:**

- Kein Aufenthalt im Freien
- Kaliumjodidtabletten und Liste Einverständniserklärungen werden vorbereitet, Verpackungen bleiben geschlossen
- Medienberichterstattung verfolgen
- Sorgeberechtigte werden verständigt, um die Kinder abzuholen

### **Können die Kinder nicht abgeholt werden bzw ist ein Aufenthalt im Freien nicht mehr möglich:**

- Aufenthalt in möglichst geschützten Räumen (Schutzräume, wenige Fenster, im Inneren des Gebäudes, Kellerräume)
- Fenster mit Klebeband abdichten
- Nur auf Anordnung der Gesundheitsbehörde Kaliumjodidtabletten an Berechtigte verabreichen
- Weitere Anordnungen abwarten

Alle im Krisenleitfaden erwähnten Formulare sind im Dateimanagementsystem Foliocloud gespeichert und können von dort jederzeit ausgedruckt und den Unterlagen beigelegt werden. Alle Listen können über das Kindergartenverwaltungsprogramm Okids erstellt und aktualisiert werden.

## **Meldepflicht bei Kindeswohlgefährdung**

### **Wer ist meldepflichtig?**

Laut WKGG §8 (3) haben die Trägerin oder der Träger des Kindergartens, deren Organe, die Leiterin oder der Leiter sowie die Betreuungspersonen der Behörde den Verdacht, dass betreute Kinder misshandelt, gequält oder vernachlässigt worden sind, sexuelle Übergriffe stattgefunden haben oder ihr Wohl in anderer Weise gefährdet ist, unverzüglich zu melden.

## Wann ist zu melden?

Wenn der Verdacht besteht, dass Kinder oder Jugendliche misshandelt, gequält, vernachlässigt werden, von sexueller Gewalt betroffen sind oder ihr Wohl in anderer Weise erheblich gefährdet ist.

Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn:

- das Kind nicht angemessen versorgt wird, z. B.
  - mangel- oder fehlernährt zu sein scheint
  - die notwendige medizinische Versorgung nicht erhält
  - die körperliche Hygiene vernachlässigt wird
- die Anlagen, Neigungen, Fähigkeiten des Kindes und/oder dessen soziale Integration von den Eltern trotz entsprechender Beratung nicht gefördert werden, z.B.
  - das Kind nicht am Schwimmunterricht, an Ausflügen, Projektwochen und/oder Schulveranstaltungen teilnehmen darf
  - die Schul- bzw. Kindergartenpflicht nicht eingehalten wird
  - das Kind angehalten wird, gegenüber Personen anderer ethnischer/religiöser Herkunft ein abwertendes Verhalten zu zeigen (Hände reichen, grüßen, ...)
- die Meinungen und Wünsche des Kindes nicht berücksichtigt werden, z.B.
  - dem Kind Kontakte zu seinen FreundInnen verweigert werden
  - das Kind gezwungen wird, gegen seinen Willen aus religiösen Gründen bestimmte Kleidungs- oder Schmuckstücke zu tragen (Niqab, Kopftuch, Kreuz, Kippa, ...)
  - dem Kind verboten wird, Kontakt mit dem getrennt lebenden Elternteil zu haben oder über diesen zu sprechen
- das Kind Symptome oder Verhaltensauffälligkeiten zeigt, die auf eine Gewaltanwendung/Vernachlässigung schließen lassen, wie z. B.
  - Nicht erklärbare Verletzungsspuren
  - Zurückgezogenheit, extreme Schüchternheit, Traurigkeit
  - sehr impulsives, auch aggressives Auftreten mit Selbst- und/oder Fremdgefährdung
  - besondere Unruhe, Rastlosigkeit

Der Begriff des Kindeswohls umfasst das körperliche, geistige und seelische Wohlergehen eines Kindes. Bei der Beurteilung des Kindeswohles sind auch das Alter und der Entwicklungsstand des Kindes von Bedeutung.

## An wen erfolgt die Meldung?

Unverzüglich an die zuständige Leitung und den Träger, sowie per Formular an die Regionalstelle Soziale Arbeit mit Familien der Magistratsabteilung 11, die für den Wohnbezirk des Kindes zuständig ist, oder an die Magistratsabteilung 11- Gruppe Recht Referat Kindergärten.

## Wie erfolgt die Meldung?

Die Formulare sind im Dateimanagementsystem Foliocloud gespeichert und können von dort jederzeit ausgedruckt werden. Eine Kopie der Meldung ist dem Kindakt beizulegen und unverzüglich per Mail dem Träger Vindobini zu übermitteln.

Sollte die Meldung nur mündlich erfolgen ist ein schriftliches Protokoll an den Träger Vindobini zu übermitteln.

## CORONAVIRUS COVID-19

### Verdachtsfall von COVID 19 im Kindergarten

Wenn ein Kind im Kindergarten Krankheitssymptome,

Husten, Halsschmerzen Kurzatmigkeit und/oder sonstige Atembeschwerden zeigt, und der begründeten Verdacht auf eine COVID 19 Infektion besteht, weil es gerade in China, norditalienische Region war oder Kontakt zu positiv getesteter oder unter Quarantäne stehender Person hatte, sind

- **unverzüglich das zuständige Bezirksgesundheitsamt zu informieren um**
- **die weitere Vorgehensweise abzuklären**
- **die Eltern des betroffenen Kindes zu informieren**
- **gegebenenfalls alle anderen Eltern zu informieren**

<u>Bezirksgesundheitsämter:</u>	1, 8, 9, 17, 18, 19. Bezirk:	+43 1 4000-09280
	2, 3, 11, 20. Bezirk:	+43 1 4000-03280
	4, 5, 22. Bezirk:	+43 1 4000-04280
	6, 7, 15, 16. Bezirk:	+43 1 4000-15280
	10. Bezirk:	+43 1 4000-10280
	13, 14, 23. Bezirk:	+43 1 4000-13280
	21. Bezirk:	+43 1 4000-212 80
	22. Bezirk:	+43 1 4000-22280

Sollte kein Bezirksgesundheitsamt erreichbar sein dann die telefonische Gesundheitsberatung unter 1450 kontaktieren.

### Vindobini als Träger ist umgehend zu informieren

## **Verdachtsfall von COVID 19 bei Mitarbeitern**

Wenn ein Mitarbeiter sich krank fühlt und unter

Husten, Halsschmerzen Kurzatmigkeit und/oder sonstigen Atembeschwerden leidet, und der begründeten Verdacht auf eine COVID 19 Infektion besteht, weil er gerade in China, norditalienische Region war oder Kontakt zu positiv getesteter oder unter Quarantäne stehender Person hatte, gilt Folgendes:

- **zu Hause bleiben**
- **persönliche Kontakte vermeiden**
- **KEINESFALLS IN DEN KINDERGARTEN ODER HORT KOMMEN**
- **die telefonische Gesundheitsberatung unter 1450 kontaktieren**
- **den Kindergarten telefonisch verständigen**

**Vindobini als Träger ist umgehend zu informieren**

## **Verdachtsfall von COVID 19 aus dem nahen Umfeld des Kindergartens**

Wenn Kinder, Eltern oder Mitarbeiter direkten Kontakt zu einer positiv getesteten oder unter Quarantäne stehenden Person hatten, gilt für diese Personen Folgendes:

- **zu Hause bleiben**
- **persönliche Kontakte vermeiden**
- **KEINESFALLS IN DEN KINDERGARTEN ODER HORT KOMMEN**
- **die telefonische Gesundheitsberatung unter 1450 kontaktieren**
- **den Kindergarten telefonisch verständigen**

Für den Kindergarten gilt:

- **betroffene Personen über eventuelle Vorgaben(Bescheide) der Gesundheitsbehörden abfragen**
- **bei Unklarheiten Bezirksgesundheitsamt kontaktieren**
- **betroffenen Personen bis zur Klärung der weiteren Vorgehensweise ersuchen nicht den Kindergarten zu betreten**

**Vindobini als Träger ist umgehend zu informieren**

## 9. Wertekatalog